

## **42. Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung** vom 22. bis 25. September 2016 in Laa an der Thaya / NÖ

Die Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung 2016 war ganz einfach sensationell. Selten habe ich so viele lobende Äußerungen wie bei und nach dieser Prüfung gehört.

Unsere Kurzhaarfreunde aus Österreich, an der Spitze der durchorganisierten Mannschaft von Mf. Leopold Kowanda, dem Vizepräsident des Österreichischen Kurzhaarklubs, und Mf. Frank Weik, der ehemalige langjährige Sekretär des ÖKK haben alles daran gesetzt, den hervorragenden Rahmen für dieses Großereignis zu schaffen. Im Namen aller danken wir für die grandiose Arbeit. Besonders gelungen war die Wahl des Standquartiers in den Taylalandhalle in Laa.

Am Donnerstag Vormittag fanden sich die Teilnehmer bei idealem Herbstwetter zur Anmeldung und Auslosung der Gruppen ein.

Nicht nur das Ambiente gab Anlass zur Freude, sondern auch die hohe Meldezahl von 140 Hunden, darunter 27 aus dem Ausland, zur Prüfung erschienen 133. Es waren 36 Gruppen mit maximal 4 Hunden pro Gruppe vorgesehen. Wichtig war für die Hundeführer: Habe ich ein gutes Los gezogen, welche Richter habe ich?

In der Taylalandhalle gab es schon während der Anmeldung Essen und Getränke. Um 13.00 Uhr wurden hier die Teilnehmer durch die Prüfungsleiter, die Bürgermeisterin von Laa und die Ehrengäste begrüßt, anschließend fand auf dem Sportplatz neben dem Prüfungslokal die Formwertbeurteilung statt. Mehrere Hundert Zuschauer hörten mit Interesse die Kommentare und Beschreibungen der Spezialzuchtrichter bei der Vorstellung der Hunde.

In vier Ringen wurden die Rüden und Hündinnen bewertet.

Im Ring 1 richteten Marcel Krenz, Wilhelm Sohst und Dr. Francois Aldrich.

Die Bewertungen im Ring 2 wurden von Harald Beyer, Bernhard Dirkes und Karlheiz Roth vorgenommen. Im Ring 3 richteten Michael Hammerer, Mf. Helmut Roskopf und Anne Baumgarten.

Im Ring 4 nahmen Gerd Schad, Johann Ecker und Bernd Härter die Bewertungen vor.

Bei einer Kleemann Zuchtausleseprüfung werden auch beim Formwert strenge Maßstäbe angelegt, so konnte 20 deutschen Hunden der mitgebrachte Formwert „vorzüglich“ nicht bestätigt werden.

Trotzdem erhielten über die Hälfte aller vorgestellten deutschen Hunde den Formwert „vorzüglich“.

Im Ausland wird auf Zuchtschauen offensichtlich kein so strenger Maßstab wie im Mutterland angelegt.

25 ausländische Hunde waren mit dem Formwert „vorzüglich“ angetreten, bestätigt werden konnte dieser aber bei lediglich 6 ausländischen Hunden.

Nach Festlegung der Formwerte wurden aus den V-Hunden der jeweiligen Ringe die schönsten 10 ausgesucht. Aus diesen wurden dann die Reihung der schönsten 5 Hunde vorgenommen. Dies war keine einfache Aufgabe, denn viele der hier vorgestellten Hunde strahlten Adel und Eleganz aus. Letztendlich waren kleine Nuancen ausschlaggebend, mit der von den Richtern vorgenommenen Reihung waren auch die Zuschauer einverstanden.

Bei den Rüden gab es folgende Ergebnisse:

V1 Fiete vom Geestmoor

V2 Takko Pöttmes

V3 Jupp vom Erlental

V4 Paris von den Donau-Wirbeln

V5 Panther vom Riverwoods

Die Reihung der schönsten Hündinnen:

V1 Neska del Valle de Carranza

V2 Diva vom Mausberg

V3 Nadja von den Donau-Wirbeln

V4 Maggi vom Trocken Bach

V5 Fiona von der Königsleite

Um 17.30 Uhr begann die Richterschulung in der Taylalandhalle. Diese wird durchgeführt, da ein gleichmäßiges Richten in allen Gruppen angestrebt wird.

Die Richtergruppen und die Führer/innen trafen sich jeweils am gleichen Tisch und hatten so Gelegenheit zum Kennenlernen.

Der Prüfungsleiter Michael Hammerer erläuterte die wesentlichen Bestimmungen der PO und beantwortete Fragen. Franz Weik erläuterte organisatorische Fragen und übergab die Unterlagen an die Richterobleute.

Die Repräsentanten des Weltverbandes und die Mitglieder des DK Präsidiums waren am Donnerstag Abend von der Frau Bürgermeisterin Brigitta Ribisch, M.A. im Festsaal des Rathauses zum Kennenlernen und zu einem informellen Gedankenaustausch eingeladen. Die Anwesenden waren angetan von den Zielen, die verfolgt werden sollen in den nächsten Jahren. Nach der Prüfung erreichten uns unzählige Nachrichten, dass dieses Treffen die Notwendigkeit der gemeinsamen Marschroute unterstrich und der familiäre Charakter die passende Atmosphäre hierfür ist.

An den Prüfungstagen selbst ist immer Schwerstarbeit zu leisten. Hier wurde die Stärke einer akribischen Planung deutlich. Alles lief wie am Schnürchen.

Höchstes Lob verdient die Auswahl der Prüfungsreviere. Trotz der großen Anzahl der benötigten Reviere, kann hier das Prädikat vorzüglich vergeben werden, was Wildbesatz, Qualität der Revierführer und Gastfreundschaft betrifft. Diese Fülle des vorgefundenen Niederwilds wurde den Hunden, die entweder über zu viel Temperament oder zu wenig Erfahrung verfügten, zum Verhängnis. Andererseits erlaubten die Gegebenheiten unseren Vorstehhunden ihre brillanten Leistungen, was Suche und Vorstehen betrifft, zu zeigen.

Die Wasserreviere genügten allesamt den Anforderungen einer Kleemann. Wie so oft, trennt sich die Weizen von der Spreu schon beim Stöbern ohne Ente. Andererseits konnte auf Grund der Schwierigkeit 15 mal 4h beim Stöbern ohne Ente und 13 mal beim Stöbern mit Ente vergeben werden. Dass die Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung an die Hunde und Führer allerhöchste Anforderungen stellt, wurde durch das Prüfungsergebnis unterstrichen. Die Wertigkeit des begehrten Prädikats „KS“ ist umso höher einzuschätzen, bedenkt man, dass nur ca. 59% die Prüfung bestanden haben. Immerhin hatten 56 Hunde volle Punktzahl. Eine Hündin erhielt 4 mal 4h, 5 Hunde erhielten 2 mal 4h und 19 Hunde 1 mal 4h. Insgesamt wurde 4h 33 mal vergeben und zwar Nase ein mal, Suche zwei mal, Vorstehen 2 mal, Stöbern ohne Ente 15 mal und Stöbern mit Ente 13 mal. Das Ergebnis zeigt, dass die Hunde gut vorbereitet waren auf die wildreichen Feldreviere und schwierigen Gewässer.

Den österreichischen Revierinhabern und Revierführern sei hier ausdrücklich gedankt, dass sie unseren Deutsch-Kurzhaar ihre derart gepflegten Reviere zur Verfügung gestellt haben.

Die Einspruchskommission, bestehend aus Erich Stärker, Ingeborg Völker-Engler und LJM.Stv. ÖkR. Mf. Albin Haindl-Trümel konnte bestens damit leben, nicht tätig zu werden.

Das Begleitprogramm führte die Damen und einen Herrn in die Weinstadt Retz, in das Labyrinth des Retzer Erlebniskellers.

Ein weiteres Highlight der Prüfung war die Schausuche am Samstagnachmittag. Alle Hunde, welche die Prüfung bestanden haben, müssen daran teilnehmen. Leider waren einige Hunde verletzt oder krank, sodass nicht alle KS vorgestellt wurden.

Jeweils zwei Hunde konnten den zahlreichen Zuschauern in der Paarsuche ihre Fähigkeiten bei der Suche und auch beim Vorstehen unter Beweis stellen. Die Hunde zeigten überwiegend überragende Leistungen, sodass den beiden Prüfungsleitern, welche die Leistungen kommentierten, das Vokabular für die hervorragenden Hunde knapp wurde.

Erwähnenswert ist auch, dass wir an allen Prüfungstagen absolut perfektes Wetter, ohne Regen mit Sonnenschein, aber nicht zu heiss, hatten.

In der Stadtkirche Laa konnte jeder für sich bei der Hubertusmesse innehalten und die Dankbarkeit für all das Gute, das uns entgegengebracht wurde, spüren. Musikalisch wurde die Messe von der Jagdhornbläsergruppe Laa umrahmt. Der Pfarrer applaudierte in der Kirche, dem sich die Besucher anschlossen.

Der glänzende Abschluss der rundum gelungenen Prüfung war der Festabend mit Preisverteilung, der im Anschluss an die Hubertusfeier stattfand.

Nach kurzen Begrüßungsreden der Ehrengäste, fand die Preisverteilung Formwert für die Hunde von V1 bis V5 statt. Anschließend wurde das Buffet eröffnet. Es waren genauer gesagt zwei Buffets, damit keine lange Wartezeiten entstanden. Es wurde eine große Auswahl sehr schmackhafter Gerichte angeboten. Das Buffet war bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Vor der Preisverteilung bedanke sich der Präsident des DK-Verbandes bei den österreichischen Freunden für alles geleistete recht herzlich und verlieh Mf. Leopold Kowanda und Mf. Franz Weik die Goldene Verdienstnadel des DK-Verbandes.

Anschließend wurden die Wanderpreise an die beste Hundin und den besten Rüden vergeben. Die Ehrenwanderpreise vom Klub Rheinland mit Unterstützung durch die PUMA-Werke in Solingen gingen an den Rüden Pit II vom Osterberg, Führer Hubertus Krieger und an die Hündin Diva vom Mausberg, Führer K.F. Mählmann. Dann wurde die weitere Preisverteilung in der Reihenfolge der Nennliste durchgeführt. Alle Führerinnen und Führer erhielten viel Applaus und es war eine der gelungensten Preisverteilungen. Erfreulich war auch, dass viele junge Führerinnen und Führer zur Kurzhaarfamilie hinzugekommen sind.

Allen Führern und ihren Hunden kann man herzlich gratulieren. Hier starten zu können zeichnet sie schon aus. Wenn sie die Prüfung bestehen, sind sie das Beste, was wir zu bieten haben.

Gemessen an dieser Prüfung können wir getrost in die Zukunft schauen mit der Gewissheit, dass die Zeit der Eliteprüfungen nicht vorbei ist. Der in jeder Hinsicht große Zuspruch bei der Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung beweist es.

Michael Hammerer

**42. Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung in Laa an der Thaya/ Niederösterreich 22. – 25. September 2016**

**Sortiert nach:**  
**Gruppen**  
**Stand: 12. Oktober 2016**

**Prüfungsleitung: Michael Hammerer**  
**örtl. Prüfungsleitung: Leopold Kovanda**

**Einspruchskommission:**  
Erich Stärker, Franken  
Stv. Landesjägermeister., Bez.-Jägermeister  
Albin Haidl-Trümel, Österr. Kurzhaar Klub  
Ingeborg Völker-Engler, Mainfranken  
Einsprüche: keine

**Zur Info:**

Auszug aus PO, Allgemeine Bestimmungen:

**VI. Berichterstattung § 13**

(2) Bei IKP und Kleem.-Ausleseprüfung ... haben die Obmänner der Richtergruppen **innerhalb von 8 Tagen nach der Prüfung** ... einen kurzen schriftlichen Bericht zu erstatten. ... Der Bericht muss eine kurze Charakteristik der Arbeitsweise jedes geprüften Hundes, die seine Vorzüge und Mängel erkennen lässt, enthalten.

Es ist anzugeben, wie oft der Hund an Wild gebracht werden konnte. ... Bei Hunden, welche die Prüfung nicht bestanden haben, ist anzugeben, in welchem Fach und warum sie ausgeschieden sind.

**Gruppe: 1**

**Richter Feld und Wasser:** RO Harald Beyer  
Dr. Francois Aldrich  
Peter Eppel  
MUDr. Frantisek Nahodil

**Hund Nr.: 21 Lausbub vom Hinschen-Hof, Joachim Schiedel**

Der Rüde kommt als 1. an das jungfräuliche Wasser. Nimmt sofort das Wasser an. Stöbert anhaltend ohne Unterstützung des Führers den zugewiesenen Schilfgürtel. Die lebende Ente stöbert er anhaltend dabei kann er auch die Schwimmspur zeigen. Aufgrund der Größe des Gewässers kann die Ente nicht vor dem Hund erlegt werden. Die geworfene Ente wird sauber zugetragen.

Feld: In Rüben zeigt er eine angepasste Suche. Kann mehrmals Fasane mit sehr guten Manieren vorstehen. In allen Gängen ist die Suche vom Finderwillen geprägt. Hasen werden ohne Kommando quitiert.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 1 Eiko von Alberthain, Rainer Zetzsche**

Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und stöbert anhaltend. Am gegenüberliegenden Ufer kann er ein Reh aus dem Schilf drücken was ihn aber bei der Wasserarbeit nicht irritierte. Beim Stöbern hinter der Ente kann der Rüde die Ente leider nicht so aus dem Schilf drücken dass sie erlegt werden kann. Bei einer günstigen Gelegenheit wurde deshalb eine tote Ente geworfen.

Feld: Die Suche war zunächst nicht im sehr guten Bereich, konnte sich im Lauf der Prüfung stetig steigern. Vorstehen mit sehr guten Manieren konnte er an Hasen und Fasanen zeigen. Von allen Hasen konnte er problemlos abgehalten werden.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 31 Gero vom Klepelshagener Forst, Christian Marx**

Der Rüde stöbert das zugewiesene Schilf anhaltend und gründlich. Die Ente kann er auf das offene Wasser drücken jedoch kann sie nicht erlegt werden. Eine geworfene Ente wird sicher zugetragen.

Feld: Die Suche ist in allen Gängen nicht planmäßig genug und nicht am Führer orientiert. Er prellt weit vor sucht aber dann nicht mehr auf den Führer zurück. Dies erfüllt nicht den Anspruch der Prüfung. Er konnte Fasanen mit guten Manieren vorstehen und alle Hasen, bis auf einen, auf Kommando quittieren. Ohne Wildberührung ging der Rüde bei Pfiff wenig auf seinen Führer ein. Auffällig war für die Richter die schwache Hund-Führer-Bindung.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 28 Kevi-Lator Czinkos, Anna Pálinkás-Fazekas**

Im Wasser war der Rüde sehr gut lenkbar. Am gegenüberliegenden Ufer konnte er das Reh vom Hund Nr. 1 erneut aus dem Schilf drücken, was die Konzentration auf die Wasserarbeit nicht schmälerte. Die Ente wird nach kurzer Zeit aufs offene Wasser gedrückt und schwimmt ans gegenüberliegende Ufer. Der Rüde arbeitet die Schwimmspur und kann die Ente dort mehrmals zeigen. Die Arbeit musste aufgrund der großen Distanz mit einer geworfenen Ente beendet werden. Leider legt der Rüde die Ente am Ufer einmal ab.

Feld: Die Suche war vom Finderwillen und Beute machen geprägt. Hassen wurden quitiert und einige Fasane mit sehr guten Manieren vorgestanden.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 2**

**Richter Feld und Wasser: RO Thomas Carstensen  
Dietmar Oertel  
Janos Eppel**

Das Revier Laa/Taya besteht aus kupiertem Gelände mit Marktfruchtackerbau und wenig eingestreutem Grünland. Ein erheblicher Teil der abgeernteten Getreideflächen war mit Greeningansaatmischungen bestellt, bestehend aus Buchweizen, Platterbsen, Wicken, Ackerbohnen und Phacelia, Wuchshöhe ca. 20-30 cm. Ein idealer Lebensraum für Niederwild.

Das Wetter war sonnig, im Tagesmittel etwa 25° C mit ganz leichtem Ostwind. Die Böden waren trocken, im Bewuchs hielt sich bis mittags der Tau.

Die gesamte Prüfung lief harmonisch ab. Wildvorkommen Haarwild hervorragend, Federwild gut.

**Hund Nr.: 39 Nomad Micskei, Andras Bartos**

Die Verständigung mit dem nur ungarisch sprechenden Führer geschah auf Englisch über seine mitgereiste Tochter.

Die erste Suche mit halbem, ja fast Nackenwind war etwas verhalten, der Hund markierte Hasensassen, konnte sich in den weiteren Suchengängen aber steigern und zeigte uns im Schnitt aller Gänge eine planvolle, flotte Suche, die noch mit sehr gut bewertet werden konnte. Die Nase war sehr gut, der Hund stand mehrfach Hasen sicher vor und musste, weil er nach drei Suchengängen noch nicht an Federwild war, am Hasen auf Schussruhe geprüft werden. Diese zeigte er eindrucksvoll. Somit war der Hund in allen Feldfächern mit sehr gut zu bewerten. Bei der Wasserarbeit an einer mit Schilfrändern bewachsenen Kieskuhle mit ca. 80m Durchmesser zeigte der Hund bei der Stöberarbeit hervorragendes. Ohne Einwirkung des Führers arbeitete er die halbe Umrandung dieser großen Fläche sicher durch, auch eine Halbinsel am gegenüberliegenden Ufer wurde noch mit abgesucht. Dabei stieß der Hund auf eine vorhandene lebende Ente, die er dem Führer ohne Einwirkung selbständig noch lebend brachte und sauber ausgab. Für diese Arbeit vergab die Richtergruppe einmütig ein 4h = hervorragend! Beim Stöbern mit Ente war es leider nicht möglich, die Ente zu strecken, da die Entfernung für einen Schrotschuss zu weit war. Die Ente wurde beim Stöbern gefunden und sichtlaut auf die Wasserfläche gedrückt, wo die Ente abtauchte und vom Hund nicht wiedergefunden wurde. Diese Arbeit wurde mit sehr gut bewertet. Die Schussfestigkeit am Wasser und die Bringleistung der geworfenen Ente waren einwandfrei sehr gut.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 17 Waldor von der Fuchshöhe, Katharina Stinnes-Mauch**



Waldor zeigte uns in allen drei Suchengängen sowohl bei halbem als auch bei gutem Wind eine weite, raumgreifende Suche mit starkem Vorwärtsdrang. Beim zweiten Suchengang fand der Hund einen Fasan, stand fest vor, zog nach, stand abermals vor, worauf der Hahn abstrich und die Schussruhe ohne Einwirkung mit sehr gut bewertet werden konnte. Somit waren auch hier alle Feldarbeitsnoten: Nase, Suche, Vorstehen und Schussruhe sehr gut.

Am Wasser zeigte uns Waldor beim Stöbern ohne Ente eine sehr selbständige Arbeit, er ließ sich von der Führerin lenken und stöberte den rechten Uferstrand des großen Gewässers restlos durch. Sehr gute Arbeit. Die lebende Ente drückte Waldor nach durchstöbern der Schilfkante auf das offene Wasser und folgt ihr sichtlaut. Die Arbeit wurde mit sehr gut bewertet. Auch diese Ente konnte auf Grund der Entfernung nicht erlegt werden, ein abgegebener Schuss auf die Ente ging daneben. Das

Schießen auf die geworfene Ente beeindruckte den Hund nicht, er zeigte Schussfestigkeit und sauberes Bringen der Ente.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 58 Unkas vom Theelshof, Thomas Unholzer**



Unkas zeigt uns im ersten Suchengang eine etwas weite, in den drei folgenden aber eine flotte, planvolle am Führer orientierte Suche, die durchgängig mit sehr gut bewertet wurde. Der Hund hat eine sehr gute Nase, er sticht schon im ersten Suchengang einen Hasen und ist Gehorsam ohne Einwirkung des Führers. Da nach der dritten Suche noch kein Federwild vom Hund gefunden wurde, haben wir Vorstehen und Schussruhe am Hasen geprüft, den der Hund selbständig pariert und auf den Schuss nicht nachprellt. Auch noch zwei weitere Hasen pariert der Hund eigenständig. Damit sind alle Feldnoten sehr gut.

Bei der Wasserarbeit zeigt sich Unkas sehr lenkbar und stöbert den Schilfgürtel bis zur rechten Halbinsel durch, auch die Halbinsel wird mit durchstöbert. Damit ist das Fach stöbern ohne Ente sehr gut. Nach ansetzen auf die lebende Ente sucht der Hund das ihm zugewiesene Schilfstück ab, drückt die Ente auf das offene Wasser, wo sie wegen der großen Entfernung wiederum nicht geschossen werden kann. Als der Hund den Schilfgürtel ins offene Wasser verlässt, ist die Ente schon ca. 80 m ans andere Ufer geschwommen und hat sich dort gedrückt. Unkas erarbeitet sich mit auf dem Wasser liegender Nase pendelnd die Schwimmspur und folgt ihr über das ganze Gewässer. Am gegenüberliegenden Ufer folgt er der Entenspur kurz an Land, steigt dann wieder ein und drückt die Ente wieder zurück aufs Wasser. Da ein Schuss nicht möglich ist, wird die geworfene Ente zum Test benutzt. Dabei zeigt der Hund sich schussfest und in der Bringleistung sehr gut und sauber. Das Fach stöbern mit Ente im tiefen Schilfwasser haben wir auf Grund der beschriebenen Arbeit mit 4h = hervorragend bewertet.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 33 Olex vom Kronsberg, Markus Koslowski**



Der Hund zeigt uns im ersten Suchengang mit halbem Wind eine zunächst etwas kurze Suche, er markiert häufig Witterung, steht schließlich Hasen vor. Die weiteren Suchengänge sind zunehmend flüssiger, der Hund hat aber eine feine Nase, die ihn am Überlaufen von Witterung hindert. Im Ganzen ist die Suche sehr gut. Ein fest vorgestanderer Fasan, dem der Hund auch beim Ablaufen nachzog und danach festmachte, wurde auf den Schuss des Führers ohne Einwirkung quitiert, sodass die Schussruhe auch mit sehr gut bewertet werden konnte. Somit waren alle Feldnoten sehr gut. Am Wasser bestach Olex durch routiniertes Arbeiten. Er ließ sich lenken, stöberte ohne Ente die rechte Schilfkante bis zur Halbinsel durch und zeigte diese Arbeit auch beim Stöbern hinter der

lebenden Ente. Dieser folgte er sichtlaut über das offene Gewässer. Auch diese Ente konnte wegen der großen Entfernung nicht geschossen werden. Die geworfene Ente brachte der Hund sauber, zeigte sich auch unbeeindruckt vom Schuss. Ergebnis: beide Stöberfächer und die Bringleistung sehr gut, der Hund ist schussfest.

**Bestanden: KS**

### Gruppe: 3



**Richter Feld und Wasser:**     **RO Bernhard Dirkes**  
                                          **Meike Unger**  
                                          **KR Erwin Angelbauer**

#### **Hund Nr.: 46 Takko Pöttmes, Gerhard Boxan**

Feld: Bei den drei durchgeführten Suchengängen sahen wir ein harmonisches Gespann. Der Rüde stellte sich stets in die Dienste seines Führers. In einem Rübenschlag und in Kleeflächen war die Suche geprägt von Finderwillen. Die Flächen wurden systematisch abgearbeitet bei einer weiten Suche und einem dem Gelände angepasstem Tempo. Mehrere Hasen und 1 Fasan wurden weit angezogen und vorgestanden. Der Rüde zeigte absoluten Gehorsam bei ablaufendem bzw. abstreichendem Wild auch in Verbindung mit Schussabgabe.

Wasser: Beim „Stöbern ohne Ente“ wurde auf einmaliges Kommando das Wasser angenommen und der am Uferrand angrenzende Schilfgürtel hochgearbeitet. Nach kurzer Zeit kam Takko an eine lebende Ente. Diese tauchte mehrfach weg und verschwand dann wieder in der Deckung. Die Ente wurde dann wieder auf das offene Wasser gedrückt und vom Hund verfolgt. Nach kurzer Hetze brach der Hund ab, somit konnte die Arbeit nur mit „ungenügend“ bewertet werden.

**Nicht bestanden**

#### **Hund Nr.: 62 Nando vom Vorstand, E.A. Engh**

Feld: Die ersten beiden Arbeiten in Rübenschlägen waren nicht planmäßig. Es wurde viel Fläche liegengelassen. Nando war sehr schwerfällig und zeigte kaum Gehorsam, war aber an einem ablaufendem Hasen gehorsam. Ab dem dritten Suchengang änderte sich diese Bild wesentlich zum Positiven. Im dritten Vorgang suchte der Rüde planmäßiger und reagierte auf die Kommandos seines Führers. An einem Rehbock und an zwei Hasen war der Rüde gehorsam.

Nach der Wasserarbeit wurden noch zwei Suchengänge durchgeführt. In einer Kleefläche wurde eine Spur beziehungsweise ein Geläuf ruhig nachgezogen. Nach ca. 150m sprang der Rüde ein und eine Fasanenhenne strich ab. Nach wenigen Sekunden sprang Nando noch einmal zu und packte eine Katze, die in kurzer Zeit gewürgt wurde.

Nach einer längeren Pause wurde das Gespann zu einer neuen Arbeit in einen Acker mit Klee geschickt. Der Hund zeigte eine angepasste Suche bei gutem Gehorsam. Insgesamt wurden 4 Fasane gearbeitet und schließlich vorgestanden. Sobald sich der Führer dem Hund auf einige Meter näherte, sprang der Rüde aber ein und warf die Fasane heraus, blieb dann aber stehen auch bei der dann folgenden Schussabgabe. Auf Grund des Nichtdurchstehens konnte die Prüfung nicht bestanden werden.

Wasser: Bei der Wasserarbeit zeigte uns der Rüde eine ansprechende Leistung. Der Deckungsbereich wurde geprägt von Finder- und Durchhaltewillen systematisch abgesucht. Da die lebende Ente nicht erlegt werden konnte, wurde nach angemessener Zeit eine tote Ente ins Wasser geworfen und die Schussfestigkeit geprüft. Beim Ausgeben der apportierten Ente setzte sich der Rüde nicht.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 3 Hugo Anjules, Bernhard Meyer**



Feld: In seinen 4 Suchengängen in Rüben- bzw. Kleeschlägen zeigte Hugo uns sehr gute Arbeiten. Die Flächen wurden planmäßig und unter Ausnutzung des Windes abgesucht. Er war am Rehwild, am Fasan und mehrfach an Hasen gehorsam. Schussruhe zeigte der Rüde an einer abstreichenden Fasanenhenne.

Die Zusammenarbeit mit dem Führer und der allgemeine Gehorsam waren okay.

Wasser: Zum „Stöbern ohne Ente“ geschickt, nahm Hugo sofort das Wasser an. Die ihm vom Wind zugetragene Schwimmspur des Vorgängers wurde zuerst über eine längere Strecke gearbeitet. Der Führer schickte dann den Hund mit einem Kommando in die vorgesehene Schilfdeckung. Der Bereich wurde dann über knapp 10 Minuten abgestöbert.

Die in der Deckung ausgesetzte Ente wurde schnell gefunden und auf das offene Wasser getrieben. Sie wurde über eine weite Distanz verfolgt. Auf Grund der Entfernung konnte die Ente nicht erlegt werden. Der Führer konnte den Hund hinter der lebenden Ente zurückpfeifen. Eine tote Ente wurde vor dem Hund sichtig ins Wasser geworfen und, kurz bevor der Hund an der Ente war, wurde ein Schuss in Richtung Ente abgegeben. Das Bringen war korrekt.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 32 Kyrill aus dem Königswald, Reiner Seidel**



Feld: Der braune Rüde mit einem großem Brustfleck absolvierte seine 3 Suchengänge mit sehr guter Raumaufteilung und bester Ausnutzung des Windes. Er stand mehrere Hasen fest vor und war absolut gehorsam am Wild. Die Schussruhe am Hasen war ebenfalls gegeben. Die Zusammenarbeit mit dem Führer könnte nicht besser sein. Es kam nicht zu weiteren Suchengängen, da der Rüde bei der zwischenzeitlich durchgeführten Wasserarbeit ausschied.

Wasser: Jeweils zum Stöbern geschickt, nahm der Rüde sofort das Wasser an. Die Deckungen wurden planvoll unter sehr gutem Naseneinsatz abgesucht. Die Schwimmspur entlang des Schilfgürtels wurde ausgearbeitet. Die Ente wurde dann auf das offene Wasser gedrückt und erlegt. Mit der aufgenommenen Ente schwamm der Hund am Führer vorbei zur linken Seite des Schilfgürtels. Dort legte er die Ente zwei Mal ab und versuchte mit der Nase die Ente unter Wasser zu drücken.

Danach wurde die Ente dem Führer lustlos zugetragen. Die Bringleistung entsprach nicht den Anforderungen einer Kleemannprüfung und der Hund konnte somit nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

**Gruppe: 4**



**Richter Feld und Wasser:** RO Walter Bott  
Rita Bommers  
Mf. Josef Schober  
Tamas Ujhelyi

**Hund Nr.: 4 Jester Anjules, Stefan Gügel**



Bei den Suchen in Kürbis, Altgras, Sonnenblumen und Zwischenfrucht zeigte der Rüde sowohl an Federwild als auch an Haarwild mehrmals sauberes Vorstehen. Bei abstreichendem Federwild konnte er Schussruhe und Gehorsam zeigen. Auch bei ablaufendem Haarwild war er stets gehorsam. Die Suche und die Nase konnten mit sehr gut bewertet werden. Am Wasser zeigte der Rüde sehr gute Stöberarbeit sowohl ohne, wie auch mit Ente. Das Bringen wurde korrekt ausgeführt.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 40 Henk von Neuarenberg, Marcel Karduck**

In Kürbis, Altgras, Sonnenblumen und Zwischenfrucht konnte der Rüde 2x an Federwild und 3x am Hasen vorstehen. Bei einem der Fasane wurde das Nachziehen sowie die Schussruhe gezeigt. Die Nase wurde mit sehr gut bewertet. Bei der Wasserarbeit konnte der Rüde beim Stöbern ohne und mit Ente eine ausdauernde sehr gute Arbeit zeigen. Auch das Bringen der Ente verlief ohne Probleme.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 5 Kandro Anjules, Petra Mustroph**



Die Suche fand in Kürbis, Altgras und Rüben statt. In allen Suchengängen kam reichlich Wild vor ( 9 Hasen und 4 Fasane ). Der Rüde stand aber in keinem Fall vor, obwohl der Wind optimal war. Deshalb konnte das Fach Vorstehen nur mit ungenügend bewertet werden. Damit konnte die Prüfung nicht bestanden werden. Am Wasser wurde nicht geprüft.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 22 Eros vom Hirschenacker, Rainer Seeber**



Für die Suchen standen Zwischenfrucht und Altgras zur Verfügung. Dabei zeigte der Rüde eine systematische, planvolle und raumgreifende Suche. Dabei stand er 3 Hasen und 2 Fasane vor, wobei beim ersten Fasan geschossen wurde. Dabei konnte immer Gehorsam gezeigt werden. Beim Stöbern ohne Ente nahm der Rüde sofort das Wasser an und durchstöberte mit ausgeprägtem Finderwillen das Schilf. Beim Stöbern mit Ente drückte er die Ente aufs offene Wasser. Der Rüde arbeitete die Schwimmspur bis zum gegenüber liegenden Ufer . Die mehrmals abtauchende Ente wurde immer wieder gefunden und dann die jeweilige Schwimmspur ausgearbeitet. Diese Leistung wurde mit dem Prädikat 4h bewertet.

**Bestanden: KS**

## Gruppe: 5



**Richter Feld und Wasser:** RO Rudolf Fisch  
Gines Gangelhof  
Helmut Lauer

### **Hund Nr.: 35 Ulf von der Madlage, Istvan Tauber**

Der kapitale braune Rüde nahm das Wasser beim Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer sofort an. Zuerst durchsuchte er den unteren Teil des Deiches gründlich, dabei drückte er ein grünfüßiges Teichhuhn aus dem dichten Schilf. Anschließend schwamm der Hund auf die gegenüberliegende Seite des Gewässers und arbeitete den Schilfbereich sorgfältig ab, um danach das diesseitige Ufer noch zu durchstöbern. Die Arbeit wurde mit sehr gut bewertet.

Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer nahm der Hund das Wasser sogleich an und fand nach kurzer Zeit Anschluss an die Schwimmspur auf der gegenüberliegenden Seite des Gewässers. Diese arbeitete er bis etwa zur Mitte des Weihers und überquerte dort die Wasserfläche auf das diesseitige Ufer. Die Ente hatte sich in den unteren Teil des Gewässers gedrückt, wo sie der Rüde auch aufspürte und sie alsbald auf die freie Wasserfläche drängte. Ein Erlegen war wegen der Entfernung nicht möglich. Die Ente schwamm wieder auf das gegenüberliegende Ufer in den dichten Schilfgürtel. Der Rüde fand erneut Anschluss an die Schwimmspur und drückte die Ente wiederum aus der Deckung. Dieses Mal wurde sie vom Revierführer beschossen. Die Ente gelangte aber noch in den Schilfbereich. Der Rüde suchte den gegenüberliegenden Schilfgürtel genau ab und brachte schließlich die bereits verendete Ente. Das Bringen war korrekt. Die Arbeit wurde mit 4h bewertet.

Bei der ersten Suche in einer Gründüngung ließ der Rüde vor allem die Planmäßigkeit vermissen. Er markierte wiederholt Witterung. Bei zwei wahrgenommenen, ablaufenden Hasen zeigte er Gehorsam. Schließlich stand er die Hasenspur eines nicht eräugten, ablaufenden Hasen vor. Beim zweiten Suchengang, in einer Brache, zeigte er Finderwillen und Vorwärtsdrang. Nach kurzer Zeit stand er eine Fasanenhenne fest vor. Bei der Schussabgabe bewies er Schussruhe. Im weiteren Verlauf stand er nochmal einen Hasen kurz vor, den er quittierte. Die Wildberührung schien dem Rüden gut getan zu haben, denn bei der dritten Suche, in einer weiteren Gründüngung, präsentierte er sich deutlich verbessert. Eine saubere, zielgerichtete Quersuche mit Vorwärtsdrang war zu beobachten. Wiederholt wurden Witterungen verwiesen. Die vierte Suche, in einem kniehohen Zuckerrübenfeld, war dem Gelände angepasst, flott und ausdauernd. Am Feldrand konnte er einen Fasanenhahn vorstehen. Auch hierbei zeigte er beim Abstreichen des Federwildes Gehorsam. Die Suche, die Nase und das Vorstehen wurden mit sehr gut bewertet, Der Gehorsam am Wild, die Schussruhe sowie der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer waren sehr gut.

**Bestanden KS**

#### Hund Nr.: 45 Ludwig vom Pittental, Sonja Kretschmer



Der elegante schwarze Rüde nahm auf einmaliges Kommando das Gewässer an. Schwamm auf die gegenüberliegende Seite und durchstöberte ausdauernd den dichten Schilfgürtel auf etwa 50 m Länge. Dort überquerte er die Wasserfläche und durchsuchte das diesseitige Ufer gründlich. Im Anschluss suchte er den Schilfgürtel am unteren Ende des Teiches noch komplett ab. Eine Arbeit die mit sehr gut bewertet wurde.

Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer nahm der Rüde das Gewässer ebenfalls sofort an. Er durchstöberte das diesseitige Ufer und kam nach ca. 20 m auf die Schwimmspur der Ente. Diese arbeitete er sorgfältig aus bis etwa zur Mitte des Teiches. Dort drückte er die Ente aus der Deckung. Ein Erlegen war wegen der Entfernung nicht möglich. Die Ente schwamm in den unteren Teil des Gewässers und wechselte in den danebenliegenden Weiher. Der Rüde fand wieder Anschluss an die Schwimmspur und drängte schließlich die Ente aus dem anderen Weiher zurück in das Gewässer. Hier tauchte sie ab. Der Rüde fand erneut Anschluss an die Schwimmspur und drückte die Ente aus dem unteren Teil des Weihers Richtung Führerin. Die Ente wurde vom Revierführer beschossen. Der Ente gelang es noch sich im Schilf zu verbergen. Der Hund fand nach kurzer Suche die bereits verendete Ente und trug sie seiner Führerin zu. Das Bringen war in Ordnung. Die Arbeit wurde mit 4h bewertet.

Beim ersten Suchengang in einem niedrigen Zuckerrübenfeld ließ der Rüde vor allem noch die Planmäßigkeit vermissen. Er zeigte wiederholt Wildwitterung an und quittierte einen ablaufenden Hasen. Der zweite Suchengang in einer Brache war von Finderwillen und auch von mehr Systematik geprägt. Der Rüde zeigte eine ansprechende Suche und kam schließlich an einer Fasanenhenne zum Vorstehen. Bei der Schussabgabe bewies er Schussruhe. Auch diesem Hund schien die Wildberührung gut getan zu haben, denn er präsentierte sich bei der dritten und vierten Suche in Rübenschlägen verbessert. Eine planvolle, von Vorwärtsdrang geprägte Quersuche war zu sehen. Wiederholt wurde Witterung verwiesen. Schließlich stand er einen Hasen ausdrucksvoll vor. Die Führerin trat den Hasen heraus. Hierbei war er gehorsam. Die Suche, die Nase und das Vorstehen wurden mit sehr gut bewertet, ebenso wie der Gehorsam am Wild, die Schussruhe, der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer.

#### Bestanden KS

#### Hund Nr.: 2 Hank Anjules, Karin Thiele



Der Rüde nahm auf leises Kommando das Gewässer an, schwamm allerdings zu Beginn viel auf der freien Wasserfläche. Nach erneuter Aufforderung durchstöberte er den unteren und den diesseitigen Schilfbereich. Er ließ sich noch auf das gegenüberliegende Ufer schicken und stöberte von dort zurück in den unteren Teil des Gewässers. Die Arbeit entsprach gerade noch den Anforderungen der Prüfungsordnung.

Beim Stöbern mit Ente fand der Rüde schnell Anschluss an die Schwimmspur. Die Ente hatte sich in den Schilfbereich im unteren Teil des Gewässers gedrückt. Dort wurde sie gegriffen und über die freie Wasserfläche zur Führerin gebracht. Es wurde eine tote Ente in das Gewässer geworfen und geschossen. Das Bringen war nicht korrekt und wurde mit gut bewertet. Die Arbeit beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer mit sehr gut.

Der erste Suchengang in einer Gründüngung ließ Planmäßigkeit und Vorwärtsdrang vermissen. Der Rüde arbeitete nicht bis an den Rand der Fläche und äugte oft den aus dem Mais ausfliegenden Vögeln nach. Im zweiten Suchengang, in einer Brache, verbesserte sich die Leistung. Der Rüde zeigte mehr Zielgerichtetheit und Finderwillen. Er stand eine Fasanenhenne fest vor. Bei der Schussabgabe zeigte er Schussruhe. Nach einer Pause wurde die Leistung des Rüden deutlich besser. Bei der dritten Suche in einer Gründüngung, präsentierte der Rüde eine flotte, raumgreifende von Finderwillen geprägte Quersuche. Immer wieder markierte er dabei Witterung. Dieses Bild setzte sich auch im vierten Suchengang fort. In einem kniehohen Zuckerrübenfeld steht er einen Hasen vor und war beim Ablaufen gehorsam. Die Suche war dem Gelände angepasst und trotz der Temperaturen flott und ausdauernd für diesen großrahmigen Rüden. Da sich der Rüde im Laufe der Suchengänge stetig steigerte konnten die Suche, die Nase und das Vorstehen mit sehr gut bewertet werden, ebenso wie der Gehorsam am Wild, die Schussruhe, der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 47 Diego vom Remstal, Thomas Laukenmann**



Der Rüde nahm auf einmaligen Befehl das Gewässer an und schwamm auf die gegenüberliegende Seite. Dort durchstöberte er anhaltend und ausdauernd den dichten Schilfgürtel. Nach ca. 70 m überquerte er wieder die Wasserfläche und arbeitet das diesseitige Ufer gründlich ab. Anschließend ging es in den unteren Bereich des Weihers. Nun schwamm er wieder auf die gegenüberliegende Seite des Gewässers und durchsuchte den Schilfgürtel bis zur Mitte nochmals. Danach schwamm er wieder auf das diesseitige Ufer und stöberte weiter in den oberen Bereich des Teiches (ca. 100m von der Ansetzstelle entfernt). Auch dieser Teil des Gewässers wurde systematisch abgesucht. Die Leistung wurde mit 4h bewertet.

Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer schwamm der Rüde auf die gegenüberliegende Seite und fand schnell Anschluss an die Schwimmspur. Diese arbeitete er sorgfältig aus und folgte der Ente in den dichten Schilfgürtel. Schließlich wurde die Ente vom Rüden gegriffen und dem Führer zugetragen. Leider hatte der Hund den Griff zu stark angesetzt. Die Ente war auf dem Rücken und auf der Bauchseite aufgerissen. Gemäß PO Dr. Kleemann - Zuchtausleseprüfung § 8 (3) können hochgradige Knautscher die Prüfung nicht bestehen. Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer wurde mit sehr gut bewertet. Bringen mit 0. Der Führer verzichtete auf eine Weiterprüfung im Feld.

**Nicht bestanden**

## Gruppe: 6



**Richter Feld und Wasser:**      **RO Mf. Franz Spitaler**  
                                                 **Adolf Voges**  
                                                 **Paul Bockhold**

**Hund Nr.: 36 Watz von der Madlage, Christoph Sonnenwald**



Bei schönem Herbstwetter, geringer Bewölkung, fast keinem Wind aus NW, begann der Rüde mit einer temperamentvollen Suche mit wenig Gehorsam und ohne Suchenstill. Er kommt im 1. Durchgang auf Fasan, zeigt ein sicheres Vorstehen und Schussfestigkeit. Im 2. Durchgang versuchte der Führer den Hund mit mehr Gehorsam auf einen besseren Suchenstill einzustellen. Es ist ihm leider nicht gelungen und somit konnte die Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund nur mit Note 2 bewertet werden.

Er war daher zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 56 Don II von der Tannenburg, Kirstin Loges**



Der Rüde zeigt eine mäßige, planlose Quersuche. Er geht wiederholt aus dem Wind hinter den Führer. Im Laufe dieser Suche kommt er auf einen Fasan, steht diesen fest vor. Der Gehorsam beim

Schuss ist einwandfrei. In der Folge kommt er auf einen Hasen, steht diesen vor, macht in hoch, läuft kurz nach, Führer pfeift, er kommt zurück. Auf Wild zeigt er Gehorsam. Im weiteren Verlauf der Prüfung konnte er sich in der Suche nicht verbessern und überläuft wiederholt Wild. Der Führer versucht ihn zu unterstützen, doch der Rüde nimmt diese nicht an. Die Zusammenarbeit Führer – Hund konnte nur mit gut bewertet werden.

Zur Wasserarbeit war er daher nicht mehr zugelassen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 25 Ulex von der Jydebeck, Cord Petersen**



Ein Hund, der sehr viel mit tiefer Nase herumstochert und mit wenig System arbeitet. Er überläuft Fasane und Hasen, wobei er bei der Schussabgabe eine Schussfestigkeit zeigt. Keinen Gehorsam zeigte er beim abgehenden Hasen. Im weiteren Verlauf der Prüfung konnte keine Verbesserung des Suchenstills festgestellt werden.

Er wurde daher zu Wasserarbeit nicht mehr zugelassen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 27 Bruno Keiviento, Henk Udink**

Ein Rüde, der von Beginn an alles zeigt, was ein KS zeigen soll.

Er beginnt mit einer vom Still und System geprägten Suche, kommt mit hoher Nase wiederholt auf Hühner, Fasan und Hasen, steht diese fest vor, zieht nach. Der Führer macht das Wild hoch und der Rüde zeigt nach dem Schuss seine Schussfestigkeit. Die Zusammenarbeit mit dem Führer, ob mit oder ohne Wild, war ausgezeichnet.

Der Rüde hat eine sehr gute Feldarbeit gezeigt.

Bei der Wasserarbeit nimmt der Rüde das Wasser sofort an, lässt sich von der Führerin gut über das Wasser leiten und sucht ausdauernd und überzeugend im breiten Schilfgürtel. Er drückt die Ente aufs freie Wasser, nimmt die Schwimmspur mit Sichtlaut auf und verfolgt sie ausdauernd. Bei der Schussabgabe lässt er sich nicht von der Spur abbringen. Doch der Schütze verfällt 3 Mal die Ente, sodass es der Ente gelang wieder im Wasser und Schilf abzutauchen. Der Rüde durchstößt weiter mit Freude das Schilf, kommt wieder, in nicht einsehbarem Gelände, auf die Ente, doch diese taucht wieder ab und gibt ihm keine Chance sie eventuell zu greifen. Da die Ente nicht erlegt werden konnte, wird eine tote Ente ausgelegt. Diese bringt er einwandfrei der Führerin aus dem Wasser.

Auch die Wasserarbeit war sehr gut. Es konnte somit in allen Fächern die Höchstnote vergeben werden.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 7**

**Richter Feld und Wasser: RO Fritz Carsten  
Ingo Norwig  
ÖR Andreas Radlinger**

**Hund Nr.: 8 Nick vom Borsumer Hof, Josef Schulte-Wülwer**



**Feld:** Der Rüde zeigt in allen Suchengängen auf Gründüngung bzw. in den Rüben eine dem Gelände angepasste flotte, stetig und ausdauernde Suche. Beim letzten Suchengang findet der Hund auf einer Flächenstilllegung einen Fasan und steht fest vor. Der Hahn streicht ab und nach Schußabgabe prellt der Hund, trotz starker Einwirkung, dem Hahn nach und kommt nach einiger Zeit wieder zurück. Der Hund kann die Prüfung nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 41 Aslan von der Nordhoop, Dietmar Schinke**



**Feld:** Der Rüde zeigt im ersten Suchengang in den Rüben wenig Passion, so dass der Führer den Hund sehr stark unterstützen muss. Der Hund steht fest einem Fasan vor, wobei beim Abstreichen dessen auch vor dem Hund geschossen wird. Der Gehorsam am Wild ist sehr gut. Nachdem der Hund Wild gefunden hat, verbessert sich die Suche. Bei den folgenden Suchengängen zeigt sich aber, dass viel Fläche liegen gelassen wird, obgleich der Hundeführer den Hund weiterhin stark unterstützt. Die Suche ist nicht flüssig und raumgreifend genug um bei einer Kleemann Ausleseprüfung zu bestehen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 64 Hiasi vom Wasserschling, Mathias Stadler**

**Feld:** Der Hiasi passt sich von Anfang an dem Gelände und Bewuchs an. Die Suche ist raumgreifend, flüssig und die Wendungen sind stets in den Wind. Er lässt keine Flächen liegen und markiert des Öfteren, was die Nasenleistung zeigt. Der Rüde steht fest einem Hasen vor, bei dem auch der Gehorsam am Wild bzw. die Schussruhe festgestellt werden kann.

**Wasser:** Beim Stöbern ohne Ente nimmt der Hund sofort willig das Wasser an und stöbert sehr lange und ausdauernd den Schilfgürtel im Randbereich des Teiches ab. Der Hund hält hier immer wieder Kontakt zum Führer, der ihn sehr gut lenken kann. Bei der Arbeit Stöbern mit Ente im

deckungsreichen Gewässer findet der Rüde sehr schnell im tiefen Schilf die Ente, drückt sie auf die freie Wasseroberfläche und sie kann so beschossen werden. Daraufhin taucht die Ente ab. Der Hund sucht weiter nach der Ente, die an anderer Stelle wieder auftaucht – auch hier wird sie wieder vom Hund gefunden, taucht aber abermals vor dem Hund. Letztendlich kann der Hund die Ente greifen und bringt sie korrekt seinem Führer. Eine sehr gute Arbeit, bei der der Durchhaltewillen des Rüden deutlich zu erkennen ist.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 14 Aragon vom edlen Schlag, Ferdinand Vormittag**



Feld: Aragon zeigt von Anfang an eine sehr weite, flüssige und raumgreifende Suche. Die Zusammenarbeit mit dem Führer zeigt sich darin, dass der Rüde sich jederzeit willig auf den Führer einstellt und sich sehr gut lenken lässt. Am abstreichenden Federwild kann der Hund seinen Gehorsam am Wild zeigen. Einem Hasen kann der Rüde fest vorstehen.

Wasser: Beim Stöbern ohne Ente sucht der Hund selbständig den breiten Schilfgürtel um den Teich herum ab. Hier lässt der Rüde seine Wasserpassion deutlich erkennen. Bei der Arbeit Stöbern mit Ente sucht Aragon wieder sehr fleißig und selbständig den sehr dichten Schilfgürtel ab. Hier umrundet er den gesamten Teich und stößt dann auf die Ente, die sich in dem dichten Schilf drückt. Diese kann er dann nach harter Stöberarbeit auf das offene Wasser drücken, wo sie erlegt werden kann. Der Hund bringt die Ente selbstständig seinem Führer, wobei sich der Rüde jedoch nicht setzt, so dass das Bringen nur mit gut bewertet werden kann. Bei dieser Wasserarbeit kann man den Durchhaltewillen und die Wasserpassion des Hundes deutlich erkennen. Sehr gut.

**Bestanden: KS**

Gruppe: 8  
Richter Feld und Wasser: RO Klaus Bommers  
Günter Koszinowski  
Johann Angster

Hund Nr.: 57 Storm vom Theelshof, Gerhard Müller



Der Rüde zeigt im 1. Gang keine planmäßige Suche, stand einen Hasen vor. Im 2. Gang gingen mehrer Fasanen hoch, die er nicht vorstand. Der Rüde konnte die Prüfung nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

Hund Nr.: 38 Eppo vom Mausberg, Ann-Katrin Hoffmann



Der Rüde zeigte keine Nasenleistung, stand Hasen und Federwild nicht vor.

**Nicht bestanden**

Hund Nr.: 63 Sancho z Vtelenskych poli, Stanislav Safar

Der Rüde zeigt eine raumgreifende, vom aller feinsten Nasengebrauch geprägte Suche. Er steht in allen drei Suchengängen Hasen und Federwild vor, ist gehorsam und zeigt Schussruhe.

Wasser: Auch hier hat der Rüde einen starken Finderwillen, er stöbert intensiv den Schilfgürtel ab, bringt die Ente aufs Wasser, diese wird geschossen. Das Bringen und Ausgeben der toten Ente ist korrekt. Die Zusammenarbeit von Führer und Hund ist vorbildlich.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 124 Anka vom Sauwerder, Christian Fritz**



Die Hündin zeigt im Feld eine raumgreifende Suche bei sehr guter Nasenleistung, steht Hasen fest vor. Beim Federwild ist die Hündin gehorsam, steht vor, zieht nach und zeigt Schussruhe.

Die Hündin nimmt das Wasser sofort an, stößt ausdauernd den Schilfgürtel durch und greift die Ente lebend. Es wird eine tote Ente ins Wasser geworfen, dabei wird geschossen, die Hündin bringt die Ente ordnungsgemäß und gibt korrekt aus. Führer und Hund sind ein harmonisches Gespann.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 9**



**Richter Feld und Wasser:** RO Karl Stacheter  
Wolfgang Gerling  
Attila Babiczky  
Hermann Lübke

**Hund Nr.: 52 Eros vom Siedenfeld, Günter Greve**



Wasserarbeit: Der Rüde nimmt das Wasser sofort an, stößt bis zum anderen Ufer und arbeitet sich, in einer sehr guten Arbeit, durch den dichten Schilfgürtel. Die ausgesetzte Ente findet er schnell und

trägt sie nach Erlegen seinem Führer zu. Leider greift dieser zu schnell zur Ente, so dass sich der Rüde nicht mehr setzen konnte. Bringleistung 3.

Feld: Der Rüde zeigt in allen Suchengängen eine weiträumige planmäßige Suche. Er steht mehrmals Hasen fest vor, zeigt absoluten Gehorsam und kommt in der letzten Suche an einen Fasan. Er steht auch diesen vor und prellt nicht nach. Eine sehr gute Arbeit.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 16 Jupp vom Erlental, Otto Brunhoj Jensen**



Wasserarbeit: Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und stöbert ohne Ente den Schilfgürtel weiträumig ab. Nach Aussetzen der Ente findet er diese schnell und drückt sie aufs offene Wasser wo sie sofort erlegt wird. Der Rüde nimmt die Ente und trägt sie dem Führer korrekt zu.

Feld: Der Rüde zeigt in allen Suchengängen eine flotte raumgreifende Suche. Er kommt mehrmals an Hasen zum Vorstehen und zeigt absoluten Gehorsam. Dem, in der letzten Suche vorstehenden Fasan prellt er nicht nach. Eine sehr gute Arbeit.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 24 Jano Jorbahati-Nimrod, Istvan Palinkas**

Wasserarbeit: Der Rüde nimmt das Wasser an und stöbert den Schilfgürtel selbstständig ab. Die ausgesetzte Ente sucht der Rüde mit enormen Finderwillen und ohne jegliche Einwirkung seines Führers in dem dichten Schilfgürtel. Dort kann er sie nach einer Weile in dem starken Schilf lebend greifen, schwimmt wieder zurück und trägt sie seinem Führer korrekt zu. Diese Arbeit wird mit 4h bewertet.

Feld: Der Rüde zeigt in jeder Suche eine weite, flotte Suche. Systematisch sucht er in Galoppsprüngen Rübenfelder und Begrünungen ab. Mehrmals kann er Hasen vorstehen und zeigt jedes Mal absoluten Gehorsam. In der letzten Suche zeigt er an einem Fasan absolute Schussruhe. Diese Arbeit ist insgesamt eine sehr gute Leistung.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 29 Kevi-Lator Doktor, Istvan Palinkas**

Wasserarbeit: Auf einmaligem Befehl nimmt der Rüde das Wasser an und durchstöbert den ganzen Schilfgürtel. Die ausgesetzte Ente findet er zielsicher und schnell und drückt sie aufs offene Wasser. Ein sicheres Erlegen ist in dem Moment nicht möglich, so dass die Ente sich wieder verstecken kann. Der Rüde gibt nicht auf und findet die Ente erneut. Nachdem sie erlegt wird nimmt der Rüde die Ente und trägt sie seinem Führer korrekt zu. Diese hervorragende Arbeit wurde mit 4h bewertet.

Feld: Der Rüde zeigt in den Rübenfeldern eine planmäßige weite Suche. Alle Suchengänge sind systematisch und in flottem Galopp. Mehrmals steht er Hasen vor und zeigt absoluten Gehorsam, genauso wie am Federwild, dem er nicht nachprellt. Insgesamt eine sehr gute Arbeit.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 10**

**Richter Feld und Wasser: RO Helmut Klotz  
Hubert Grote  
Mf. Karl Kochmanowitsch  
Petr Buba**

**Hund Nr.: 51 Erich vom schwarzen Loch, Heinz Witte**



Feld: Der Rd. sucht stöbernd mit tiefer Kopfhaltung, dabei kommt er an Hasen den er kurz markiert und auf Pfiff gehorsam ist. Bei weiterm Suchen gehen nochmals 2 Hasen weg die er nicht anzeigt, jedoch gehorsam ist. Beim 2. + 3. S.-gang ist der Rd. mehr am Stöbern, steht auch kurz Hasen vor u. ist auf Schuß gehorsam. Auch im 4. S.-gang ist die Suche nicht perfekt, deshalb wird er zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen.

**Nicht bestanden**

einen

**Hund Nr.: 129 Quinn Silesia, Reinhold Kasper**

Feld: Im 1. Gang in Rüben zeigt Quinn eine flotte, raumgreifende Suche, steht mehrmals kurz vor ohne Wild zu zeigen. Beim 2. + 3. S.-gang steht er mehrmals leer vor, daher wird die Suche immer unterbrochen. im weiteren Verlauf konnte er 2 Hasen u. Federwild fest vorstehen, wobei er die Hasen u. Federwild ohne Einwirkung quittierte u. Schußruhe zeigte. Wasser: St. o. E. Quinn nimmt das Wasser sofort an u. stöbert anhaltend u. weit die Schilfpartien durch. St. m. E. auch hier überzeugt der Rüde mit Pasion. Das Schilf gegenüber wird durchstöbert, hierbei findet er die E. u. bringt sie dem Führer, der sie dem Rd. kaum am Ufer sofort abnimmt. Eine tote E. wird ins W. geworfen, auf Schuß bringt Quinn die E. Leider konnte das Bringen nur mit gut bewertet werden. Feld: 4. S.-gang der Rd. konnte sich in der Suche nicht mehr verbessern u. erhielt für die Arbeit nur ein gut.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 54 Qondor Silesia, Mareike Streicher**



Feld: Qondor beginnt mit flotter, raumgreifender Suche, dabei zeigt er gute Kopfhaltung, kommt an abgestrichenen Hühner zum Vorstehen. Auch der 2. - 4. S.-gang ist ausdauernd u. stetig, der Rd. will finden kommt mehrmals zum Vorstehen an Hasen, dabei zeigt er auch Schußruhe und quittiert die Hasen ohne Einwirkung der Führerin. Wasser: St. o. E. der Rd. nimmt das Wasser sofort an, überquert u. stöbert anhalten im Schilf. St. m. E. auch hier wird die Schilfpartie gegenüber sofort angenommen. Er findet beim Stöbern die E., drückt sie heraus wo sie erlegt wird. Das Bringen der E. konnte nur mit 3 bewertet werden.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 9 Brok z Budmeric, Petr Novak**

Feld: Im 1.S.-gang beginnt Brok die Suche mit sg Kopfhaltungen, raumgreifend, ausdauernd u. planmäßig. Er hängt mit der Nase im Wind, steht kurz vor, zieht nach, hierbei zeigt er schöne Manieren. Den Abgang des Hasen konnte er nicht sehen. Er markiert öfters Hasenspuren, jagt sofort weiter, kommt an weiterem Hasen zum Vorstehen u. quittiert den Abgang des Hasen gehorsam ohne Einwirkung. Bei den weiteren S.-gängen kommt er an Hasen u. Fasan die er fest vorsteht u. auch Schußruhe zeigt.

Wasser: St. o. E. der Rd. geht zuerst nach rechts ab, nimmt dann das Wasser an u. stöbert anhaltend im Schilf auf der gegenüberliegenden Seite. St. m. E. Brok überquert das Wasser stöbert im Schilf, drückt E. heraus, E. taucht weg, erneutes stöbern im Schilf, drückt nochmals E. heraus ohne sie zu sehen. Ente verschwindet wieder weit weg. Die Arbeit mußte abgebrochen werden da der Hund sich stark verletzt hatte. Danach wurde eine tote E. ins Wasser geworfen, nach Schuß ist das Bringen einwandfrei.

**Bestanden: KS**

## Gruppe: 11



**Richter Feld und Wasser:** RO Marcel Krenz  
Jürgen Zink  
Klaus Martens

**Hund Nr.: 53 Othello Silesia, Marica Schumacher**



Feldarbeit: Der ruhige, sehr feinnasige Rüde mit interessanter Jacke zeigte uns in allen vier Suchengängen eine planmäßige solide Suche. Er wendete stets in den Wind und konnte mehrfach (6x) sehr schöne Vorstehmanieren am Hasen zeigen. Sein Gehorsam und die Schussruhe waren ohne Fehl und Tadel. Wasserarbeit : Othello nimmt das Wasser auf einmaligen Befehl an, schwimmt auf die andere Uferseite und stöbert im Schilf. Gelegentlich verlässt der Rüde das Schilf nimmt mit der Führerin Kontakt auf um sich dann auf einmaligen Wink wieder zur Arbeit im Schilf schicken zu lassen. Beim Stöbern hinter der Ente kann der Rüde nach kurzer Zeit die Ente aus dem Schilf drücken. Die beschossene Ente taucht ab und kann nasenmäßig ausgearbeitet und gebracht werden. Kleiner Abzug beim Apportieren da der Rüde sich nicht setzt.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 55 Baddy od Spikalskych lip, Lumir Ruzicka**

Nach Formwertbewertung nicht weiter angetreten

**Hund Nr.: 34 Dram de los Machaderos, Ludek Müller**

Feldarbeit: Der kräftige braune Rüde des Mittelschlages zeigte uns in allen Suchengängen auf unterschiedlichem Bewuchs eine systematische, flotte, vom Finderwillengeprägte Suche. Im ersten Suchengang wirkte der erfahrene Führer häufig auf den Rüden mit der Pfeife ein und führte so gelegentlich ein falsches Wenden in den Wind herbei. In den darauffolgenden Gängen zeigte der Rüde bei sehr guter Führigkeit was man von einem Kleemannhund im Feld sehen möchte. Mehrfach stand er Hasen fest vor und zeigte absoluten Gehorsam und Schussruhe. Wasserarbeit: Auf einmaliges Kommando nimmt der Rüde das Wasser an schwimmt auf die gegenüber liegende Uferseite und zeigt eine über zehn Minuten dauernde Stöberarbeit " la plus belle" (4h). Während der Stöberarbeit kommt er auf eine Ente deren Schwimmspur der Rüde exakt ausarbeitet. Die Ente kann erlegt werden und wird korrekt gebracht. Eine in allen Belangen runde Kleemannleistung.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 59 Diablo vom Theogonia Black, Ludek Müller**

Feldarbeit: Der überaus feinnasige schwarze Rüde versteht es im Feld durch seine sehr schöne Nasenführung zu glänzen. Schnell und sicher findet er mit seiner flotten und systematischen Suche Hasen welche er sicher vor- und durchsteht (5x) bis sie vom Führer rausgetreten werden. Gehorsam am Haarwild und Schussruhe absolut perfekt. Wasserarbeit: Stöbern ohne Ente wird im breiten Schilfgürtel mit Härte, Passion und Ausdauer im großen Stil gezeigt (4h). Während der Stöberarbeit kommt der Rüde an eine Ente welche er auf der Schwimmspur verfolgt und auf der anderen Uferseite fängt. Er steigt mit der Ente im Fang aus und wählt den Landweg. Leider legt der Rüde die Ente unterwegs ab und erscheint ohne beim Führer welcher den Hund erneut ermuntert die Ente zu apportieren was sofort korrekt geschieht. Leider kann der sonst sehr überzeugende Rüde aufgrund dieser Fehlleistung nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

**Gruppe: 12**

**Richter Feld und Wasser: RO Franz Mayrhörmann  
Gertrud Interrante  
Andreas Ulrich**

Eine kurze Anmerkung:

Nochmals vielen Dank an den österreichischen Kurzhaarverband für die Bereitstellung von so überragenden Revieren. Waidmannsheil und DANKE!!!

**Hund Nr.: 50 Bruno vom Sauwerder, Ronny Boldt**



Der braune Rüde hatte einen planmäßigen Suchengang, mit bester Kopfhaltung und durch Finderwille geprägt. In einem Rübenschlag steht Bruno einen Hasen sicher vor, beim Heraustreten hetzt er den Hasen sichtig weg. Er kommt nach kurzer Zeit mit dem Hasen zum Führer zurück und gibt ihn korrekt ab. Die Suche wird fortgesetzt, Bruno steht wieder einen Hasen sicher vor, den er sichtig wegbringt. Bei beiden Hasen wirkt der Führer mit Triller ein. Der Rüde verweigert dem Führer 2x den Gehorsam an den Hasen, dadurch kann er die Prüfung nicht bestehen.

Nase, Suche, Vorstehen wurde mit „sehr gut“ bewertet.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 37 Mill Malomközi, Istvan Toth**

Der 9jährige Rüde hatte 3 Suchengänge. In allen Suchengängen fällt er nach ca. 10 Minuten in eine Trabsuche und wendet des öfteren falsch in den Wind. Das hohe Alter und die sehr warme Witterung setzen dem starken Rüden sehr zu. Mill ist an 5 Hasen gehorsam, steht 2x an Fasane und 2 Hasen fest vor. Durch das hohe Wildvorkommen kann der betagte Rüde diese Leistung zeigen. Das Stöbern ohne und mit Ente meistert der erfahrene Rüde ohne Probleme. Er lässt sich sehr gut schicken und lenken ans andere Ufer. Das Bringen der Enten war sehr gut. Mill ist ein ausgezeichnete Jagdhund. Weil er in der Suche nur „GUT“ erhielt, konnte er die Prüfung leider nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

#### Hund Nr.: 19 Xando vom Göttlesbrunnerhof, Mf. Ernst Rieger



Die 3 Suchgänge waren rein auf Jagd eingestellt und dadurch konnte leider nur die Note „GUT“ vergeben werden. Bei der 1. Suche in einer Gründüngung steht der Rüde kurz einen Hasen vor, den er mit Sichtlaut wegbringt. Er kommt schnell zurück und ist dann noch an 2 Hasen gehorsam. Im Gehorsam nur ein „GUT“. Bei der 2. Suche in einem Wildacker zeigte Xando seinen jagdlichen Gehorsam an 2 Hasen. Bei der 3. Suche an einem Weinberg ist er noch 2x am Hasen gehorsam und steht am Ende der Kleewiese sicher vor aber leider ohne Wild. Vorstehen kann nur mit „GUT“ bewertet werden.

Die Wasserarbeit ohne Ente und mit Ente erledigt Xando mit seiner jagdlichen Erfahrung ohne Probleme. Note „SEHR GUT“.

Beim Abgeben der Ente fällt diese zu Boden. Note „GUT“.

Der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit seinem erfahrenen Führer war „SEHR GUT“. Die Nasenleistung von Xando war ohne Mängel. Der sehr ruhige und jagdlich hochstehende Rüde wird alle jagdlichen Herausforderungen meistern.

**Nicht bestanden**

#### Hund Nr.: 61 Alfa Samuhazi Vadasz, Istvan Toth

Der Braunschimmelrüde hatte 4 Suchgänge. Alle 4 Suchgänge waren planmäßig, flott und raumgreifend. Note „SEHR GUT“.

Im 1. Suchengang in einem großen Rübenacker steht Alfa einen Hasen fest vor und ist gehorsam.

Er Kommt dann auf 2 Fasane, am ersten kommt er mit schlechtem Wind hin worauf dieser sofort Abstreicht. Den 2. Fasan steht der Rüde fest vor. Bei Schussabgabe wirkt der Führer mit Triller ein. Schussruhe „GUT“. Bei der 2. und 3. Suche kommt der Rüde noch an 3 Hasen an denen er sich halten lässt. Danach steht er noch einen Hasen fest vor.

Nase, Suchen, Vorstehen und Gehorsam ohne Wild sowie die Zusammenarbeit mit dem Führer waren „SEHR GUT“. Das Stöbern ohne und mit Ente ohne Mängel. Alfa konnte problemlos über die Wasserfläche geschickt werden. Das Bringen der Ente war korrekt. Der etwas unruhige Rüde hat die Prüfung bestanden.

**Bestanden: KS**

## Gruppe: 13



**Richter Feld und Wasser: RO Hans-Jürgen Meier  
Annette Esser  
Daniel Schindler**

### **Hund Nr.: 7 Mo vom Borsumer Hof, Christoph Schulte-Wülwer**

Am Wasser angesetzt zum Stöbern ohne Ente nimmt der Rüde das Wasser zwar sofort an steigt aber ohne das Schilf angenommen zu haben immer wieder nach wenigen Metern aus und kommt über Land zu seinem Führer zurück. Auch nach mehrfachen schicken wird die Stöberarbeit nicht aufgenommen. Auf Grund der gezeigten Leistung kann der Rüde die Prüfung nicht bestehen und wird im Feld nicht weiter geprüft.

**Nicht bestanden**

### **Hund Nr.: 10 Szafir z Czarnego Dworu, Hubertus Krieger**



Beim Stöbern ohne Ente wird das Wasser sofort angenommen. Der Rüde stöbert entlang des Schilfgürtels und lässt sich dabei auch auf Sichtzeichen lenken. Die Arbeit zum Stöbern mit Ente wird ebenfalls sofort aufgenommen. Als der Hund auf die Schwimmspur der Ente kommt ist er aber nicht in der Lage in die Tiefe des Schilfs zu gehen um die Ente zu finden. Trotz mehrmaligem schicken zeigt sich dass der Rüde nur den Randbereich des Schilfgürtels absucht und so die Ente nicht finden kann. Die gezeigte Leistung beim Stöbern mit Ente kann nur mit einem gut bewertet werden und dadurch die Prüfung nicht bestanden werden.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 6 Bode vom Betschers Stüble, Ulrike Krause**



Der Rüde nimmt das Wasser sofort an. Die Führerin unterstützt etwas den Hund und dieser beginnt nach dem er die Wasserfläche überquert hat im Schilf sehr gut zu stöbern. Bei der Arbeit mit Ente wird die Schwimmspur schnell gefunden und dann anhaltend im Schilf gestöbert. Da es nicht möglich ist an der Ente zu Schuss zu kommen wird eine Ente aufs Wasser geworfen. Die Schussabgabe wird ignoriert und das bringen der Ente ist einwandfrei.

Trotz einer Verletzung welche sich der Hund bei der Wasserarbeit zugezogen hatte war davon im Feld nichts zu merken. Der Rüde zeigt weite planmäßige Suchen welche von hohem Finderwillen geprägt sind. Er findet Hasen und zeigt Gehorsam. Die Schussruhe bei abstreichendem Federwild wurde mit gut bewertet da leider die Führerin wegen Nervosität unnötigerweise einwirkte.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 42 Pit II vom Osterberg, Hubertus Krieg**



Vom Führer angesetzt wird das Wasser umgehend angenommen. Der Rüde schwimmt über das Wasser zum Schilfbereich und beginnt sofort anhaltend und mit großem Finderwillen den gesamten Schilfgürtel planmäßig abzustöbern. Beim Stöbern mit Ente findet der Rüde schnell die Schwimmspur der Ente, welche sich ins tiefe Schilf gedrückt hat. Jetzt zeigt der Rüde seine ganze Passion und Wasserhärte, er stöbert sehr anhaltend die Schilfpartien des Teiches ab, findet die Ente und bringt sie lebend seinem Führer. Das bringen der geworfenen Ente mit Schussabgabe war einwandfrei. Stöbern ohne und mit Ente jeweils 4h.

Im Feld lässt sich der Rüde sehr gut lenken, er zeigt sehr gute dem Gelände angepasste Suchen mit sehr gutem Finderwillen. Er findet sehr schnell Hasen und quittiert diese immer ohne dass es einer Einwirkung des Führers bedarf. Die Schussruhe bei abstreichendem Federwild war einwandfrei.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 14**

**Richter Feld und Wasser:** RO Gerd Schad  
Bernd Härter  
Antonie Schramm

**Hund Nr.: 43 Deejay vom Perlbachtal, Kai Wulf**

Feldarbeit:

In allen Suchengängen zeigt der Rüde eine raumgreifende Suche mit sehr gutem Suchenstil und kommt an Fasanen und Hasen zum Vorstehen. Bei abstreichendem Wild mit Schussabgabe musste der Führer einwirken. Der Gehorsam am Wild konnte somit nur mit gut bewertet werden.

Wasserarbeit:

Das Stöbern mit und ohne Ente erledigte der Rüde zur vollsten Zufriedenheit.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 23 Basko II vom Innviertel, Dr. Britta Vidoni**



Feldarbeit:

Der Rüde zeigt in allen vier Suchengängen eine planvolle immer richtig in den Wind drehende Suche. Er kommt hierbei an Fasane, die er eindrucksvoll festmacht und vorsteht. Bei abstreichendem Wild mit Schussabgabe zeigt der Rüde absoluten Gehorsam. Am ablaufenden Hasen wiederholte er seinen Gehorsam.

Wasserarbeit:

Der Rüde zeigt beim Stöbern mit und ohne Ente eine beeindruckende Leistung. Diese beiden Arbeiten wurden jeweils mit 4h bewertet.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 13 Gerry vom Donauland, Stefan Middeke**

Feldarbeit:

Der Rüde zeigt in allen Feldgängen eine planvolle dem Gelände angepasste Suche und kommt hierbei an Fasanen und Hasen zum Vorstehen. Bei abstreichendem und ablaufendem Wild mit Schussabgabe zeigt der Rüde ohne Einwirkung des Führers korrektes Verhalten.

Wasserarbeit:

Auf einmaligen Befehl nimmt der Rüde das Wasser an und stöbert mit großer Passion die Schilfpartien ab. Diese Arbeit (Stöbern ohne Ente) wurde mit 4h bewertet. Das Stöbern mit Ente wurde korrekt erledigt. Das Bringen von Ente konnte nur mit gut bewertet werden.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 30 Jurek von Kings Crossing, Mike Kennedy**

Feldarbeit:

In allen Suchengängen zeigte der Rüde eine raumgreifende Suche mit sehr gutem Suchenstil. Er kommt hierbei mehrmals an Fasanen und Hasen zum Vorstehen und zeigt bei abstreichendem und ablaufendem Wild mit Schussabgabe korrektes Verhalten. Eine abgerundete Feldarbeit immer im Einklang stehend mit dem Führer.

Wasserarbeit:

Das Stöbern ohne und mit Ente wurde ohne große Einwirkung des Führers zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 15**

**Richter Feld und Wasser: RO Karlheinz Roth  
Marion Berling  
Karl Stöger**

**Hund Nr.: 91 Berkenye Kappahegyi, Andras Oberna**

Feldarbeit:

Die Hündin wird in einem Senfschlag zur Suche geschnallt, sie zeigt von Beginn an eine flotte, planmäßige und sehr gute in den Wind drehende Quersuche. Sie zeigt ein dem Wind angepasstes Tempo und eine sehr gute Nasenführung. Die Hündin dreht auch bei wechselnden Windrichtungen immer sehr gut in den Wind. Sie zeigt mehrmals Hasen an und kommt an einem Hasen zu einem sehr guten Vorstehen. Das gleiche zeigt sie am Fasan. Bei abstreichendem Federwild und beim ablaufenden Hasen zeigt sie sehr guten Gehorsam. Die Zusammenarbeit mit dem Führer ist sehr gut. Mit leisen Signalen lässt sich die Hündin bei der weiten und raumgreifenden Quersuche sehr gut lenken und hält immer Kontakt zu ihren Führer. Es ist eine sehr fein nasige und von Finderwillen geprägte Hündin. Sie zeigt in allen 4 Suchengängen die gleiche Leistung mit Ausdauer und Arbeitsfreude.

Wasserarbeit:

Am Wasser geschnallt, nimmt die Hündin das Wasser sofort an. Sie arbeitet am Schilfrand auf den gegenüber liegenden Schilfgürtel zu. Sie steigt aus und nimmt eine Entenspur an Land auf und arbeite sie aus. Sie nimmt das Wasser und das Schilf ohne Kommando wieder an. Die Hündin stöbert den Schilfgürtel ab und kommt auf Kommando zu ihrem Führer. Beim Stöbern mit Ente nimmt die Hündin sofort das Wasser an, arbeitet in den Wind am und im Schilfgürtel entlang. Sie drückt die Ente nach kurzer Zeit aufs offene Wasser. Die Ente wird erlegt und drückt sich ins gegenüberliegende Schilf. Hier zeigt die Hündin ihren Finderwillen im Wasser. Sie gibt nicht auf bis sie die Ente greifen kann. Die Ente wird korrekt gebracht und wird sitzenden ausgegeben.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 12 Paris von den Donau Wirbeln, Leo Karduck**

Feldarbeit:

Im Senfschlag geschnallt zeigt der Rüde eine etwas kurze Suche. Er ist fähig und gehorsam. Er lässt viel Fläche liegen. Er überläuft zwei Hasen und steht die Hasenspur vor. Bei seinen weiteren 3 Suchengängen zeigt der Rüde keine Steigerung. Die Suche wird mit einem Gut bewertet. Vorstehen an Hase und Fasan konnte nicht geprüft werden.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 127 Jestine Seehof, Leo Karduck**

Im ersten Suchengang, im Senf geschnallt, zeigt die Hündin eine sehr verhaltene Quersuche. In den 3 weiteren Suchengängen wird sie immer freier und zeigt eine sehr gute Suche. Dreht sehr gut in den Wind und zeigt dem Bewuchs angepasste flotte Quersuche mit sehr guter Nasenführung. Sie steht Fasan und Hase sehr gut vor. Bei abstreichendem Federwild und flüchtendem Hasen zeigt sie sehr guten Gehorsam. Das gleiche gilt für die Zusammenarbeit mit dem Führer. Sie lässt sich willig lenken und hält immer Kontakt zu ihrem Führer.

Wasserarbeit:

Am Wasser geschnallt nimmt die Hündin das Wasser zögerlich an. Sie steigt am linken Uferrand aus und sucht die angrenzenden Heckenflächen ab. Beim erneuten ansetzen am Wasser fällt es schwer den Hund wieder ins Wasser zu bringen. Er schwimmt an den Schilfrand, schwimmt zurück und steigt aus. Alle weiteren Versuche den Hund ins Schilf oder ins Wasser zu schicken scheitern.

**Nicht bestanden**

## Gruppe: 16



**Richter Feld und Wasser:** RO Oliver Schwarm  
Gerhard Krüger  
Rolf Tappe  
Jiri Drabek

**Hund Nr.: 26 Car z Koblouky, Zdenek Cechvala**



**Stöbern ohne Ente:**

Der Rüde geht auf Kommando ins Wasser, sucht weiträumig die offene Wasserfläche ab, die Deckung wird nicht angenommen.

Aufgrund der unzureichenden Leistung kann der Hund nicht bestehen und wird nicht weitergeprüft.

**Nicht Bestanden**

**Hund Nr.: 130 Rina Silesia, Bernd Felske**

**Stöbern ohne Ente:**

Das Wasser wird sofort angenommen, die offene Wasserfläche bis zu einer Insel zielstrebig überwunden. Die Insel wird abgesucht, danach sucht die Hündin auf Handzeichen eine Bucht des Gewässers selbstständig und weiträumig ab. Sehr gut 4

**Stöbern mit Ente:**

Die Ente wird auf der gegenüber liegenden Seite in der Deckung ausgesetzt. Zur Nachsuche aufgefordert, quert Rina den Teich und sucht die Deckung ab. Sie kommt auf die Schwimmspur der Ente und folgt dieser in die Deckung. Im Schilf wird die Ente verfolgt, gegriffen und mit weichem Griff korrekt gebracht. Die Schussfestigkeit am Wasser wird geprüft und bestanden. Sehr gut 4

**Feldarbeit:**

Im ersten Gang wird kuptiertes Gelände in Dorfnähe planmäßig mit Führerkontakt abgesucht.

Die Hündin geht mit guter Nasenführung an die Deckung heran, zieht weit an und steht fest vor.

Der Führer tritt einen Fasan heraus, Gehorsam am Wild und Schussruhe sind in Ordnung.

Im zweiten Gang wird ein Buchweizenfeld mit ausreichender Weite planmäßig abgesucht.

Ein gefundener Hase wird fest vorgestanden, bis er abgeht. Der Gehorsam am Haarwild wird gezeigt. Der dritte Suchengang zeigt leider ein völlig anderes Bild. Der Führer kann den Hund nicht mehr in eine Suche bringen, Rina klebt am Führer, und zeigt teilweise nur noch Trabsuche. Die Suche wird insgesamt mit Gut 3 bewertet, die Prüfung ist nicht bestanden.

#### **Nicht Bestanden**

#### **Hund Nr.: 105 Fella II vom Mausberg, Zdenek Cechvala**

Stöbern ohne Ente:

Das Wasser wird sofort angenommen, die offene Wasserfläche bis zur Insel überwunden. Die Insel wird abgesucht, danach quert die Hündin auf Handzeichen das Gewässer, sucht das Ufer selbstständig und weiträumig ab. Sehr gut 4

Stöbern mit Ente:

Eine Ente wird in der Deckung ausgesetzt. Die Hündin wird über den Teich geschickt und sucht die Deckung gründlich ab. Sie findet die Ente und kann diese aus der Deckung drücken, so dass sie erlegt werden kann. Die Bringarbeit ist ohne Tadel. Sehr gut 4

Feldarbeit:

In allen vier Gängen zeigt die Hündin eine dem Gelände angepasste, selbstständige und weiträumige Suche. Sie passt sich dem Wind an, wendet korrekt und hält immer den Kontakt zum Führer.

Ein Hase, der im ersten Gang abgeht wird auf Befehl quitiert. Die Hasenwitterung stört nur kurz die Planmäßigkeit der Suche. Im zweiten Gang wird ein Fasan markiert und kann durch schönes Nachziehen in einem Gestrüpp festgemacht werden. Auf Befehl des Führers macht der Hund den Fasan hoch, Gehorsam und Schussruhe in Ordnung.

#### **Bestanden: KS**

#### **Hund Nr.: 20 Milinko von der Himmelsleiter, Bernd Felske**

Stöbern ohne Ente:

Einmal angesetzt schwimmt der Rüde über die offene Wasserfläche bis zur Insel. Diese Insel wird abgesucht, danach sucht er im Gewässer selbstständig und weiträumig weiter. Sehr gut 4

Stöbern mit Ente:

Die Ente wird auf der gegenüber liegenden Seite in der Deckung ausgesetzt. Der Rüde quert den Teich und kommt auf die Schwimmspur der Ente. Diese wird zielstrebig gearbeitet bis in die Deckung. Die Ente steigt aus und wird nach ausarbeiten des Geläufs und kurzem Vorstehen korrekt gebracht. Die Schussfestigkeit am Wasser wird geprüft und bestanden. Sehr gut 4

Feldarbeit:

Im ersten Gang wird ein Rübenfeld und eine Zwischenfrucht recht planmäßig mit Führerkontakt abgesucht. Der Hund hält an mehreren Hasen, einer wird fest vorgestanden. Im Gartengelände am Dorfrand kommt der Rüde ausdrucksvoll zum Vorstehen, der Führer tritt einen Fasan heraus, Gehorsam und Schussruhe sehr gut.

Der dritte Gang wird durch die Nervosität des Führers geprägt, wodurch das Bild der Suche gestört wird. Durch die vorherigen Wildkontakte bedingt, lässt er dem Hund keine Freiheit, so dass dieser nicht in eine flüssige Suche kommt. Nach eindringlicher Ermahnung an den Führer, die „Handbremse“ zu lösen, kann uns der Hund im vierten Gang noch eine ansprechende Suche zeigen. Bestanden KS

## Gruppe: 17



**Richter Feld und Wasser:**     **RO Uta Zetzsche**  
                                          **Georg Bierschenk**  
                                          **Mf. Josef Schodl**

### **Hund Nr.: 48 Panther vom Riverwoods, Herm. J. Schomakers**

Nach der Formbewertung konnte der Rüde an der Leistungsprüfung im Feld und Wasser wegen Krankheit nicht teilnehmen. Es erfolgte keine Bewertung.

### **Hund Nr.: 85 Zilli vom Göttlesbrunnerhof, Zoran Kolic**



Der 1. Suchengang auf Grünland war raumgreifend flott und planmäßig. Zielstrebig konnte die Hündin einen Hasen aus großer Entfernung anzeigen, nachziehen und fest vorstehen.

Beim Abläufen des Hasen wurde der Hund mit Kommando gehalten.

Beim 2. Suchengang auf einem Kürbisfeld konnte der Hund am Fasan fest vorstehen.

Im 3. und 4. Suchengang zeigte die Hündin die gleiche sehr gute Leistung. Im 4. Suchengang wurde am ablaufenden Hasen die Schussruhe geprüft. Gehorsam am Wild war sehr gut.

**Wasserarbeit:**

Der Hund nahm auf einmaligen Befehl das Wasser an und arbeitete die vorhandene Schilfpartie durch. Beim Stöbern mit Ente zeigte die Hündin wieder eine planmäßige Arbeit und kam zielstrebig zur Ente. Diese wurde erlegt, das Bringen war korrekt. Alle Fächer wurden mit Note 4 bewertet. Die Hündin zeigte in allen Leistungsfächern eine kleemannwürdige Leistung.

**Bestanden: KS**

### **Hund Nr.: 112 Goldi II von Neuarenberg, Hermann Josef Schomakers**

Auf einem Kürbisacker ließ sich die Hündin auf schwierigem Geläuf gut einstellen und kam mit sehr schöner Nasenhaltung zum Vorstehen an einem Fasan. Schussruhe konnte am abstreichendem Fasan geprüft werden. Verhalten war korrekt.

Beim 2. und 3. Suchengang auf Grünland zeigte die Hündin eine weite, flotte und raumgreifende Suche dem Gelände angepasst. Sie konnte mehrfach ablaufenden Hasen vorstehen.

Im 4. Suchengang war die Suche wieder sehr gut und die Hündin stand einem Hasen fest vor.

**Wasserarbeit:**

Die Hündin nahm auf einmaliges Kommando das Wasser an und arbeitete das vorhandene Schilf durch. Beim Stöbern mit Ente konnte die Hündin durch sehr gute Nasenleistung die sich drückende Ente im Uferbereich finden und auf das offene Wasser drücken. Die Ente wurde erlegt, das Bringen war korrekt. Die Hündin zeigte in allen Fächern eine kleemannreife Leistung.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 18**



**Richter Feld und Wasser:** RO Hans-Heinrich Jaacks  
Ralf Hein  
Mf. Brigitte Hausberger

**Hund Nr.: 60 Filou vom Thüringer Zipfel, Holger Hensel**



Der Hund zeigt in allen Suchengängen eine korrekt in den Wind gedrehte Suche in guter Zusammenarbeit mit seinem Führer. Im zweiten Suchengang kommt der Hund an Fasänen, steht diese einwandfrei vor und zeigt Schussruhe. Am Hasen ist er immer gehorsam und steht auch diese vor. Das Stöbern ohne Ente wird korrekt erledigt. Beim Stöbern mit Ente kommt der Hund schnell an diese, steht kurz vor und stößt die Ente auf das Wasser. Die Ente wird vom Revierführer nicht korrekt getroffen, schließlich steigt die Ente an Land. Der Hund greift die Ente an Land und bringt sie freudig zum Führer. Der Führer muss intensiv auf den Rücken einwirken, damit die Ente ausgegeben wird. Das Ausgeben kann nur mit einem genügend bewertet werden. Leider kann der Hund mit dieser Leistung die Kleemann Prüfung nicht bestehen

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 74 Nadja von den Donau-Wirbeln, Dieter Eickhorst**



Hündin kommt gut in die Suche, zeigt Planmäßigkeit und richtiges Wenden in den Wind. Die Hündin kommt mehrfach an Fasane steht diese sauber vor und zeigt Schussruhe. In einem Rübenschlag zeigt die Hündin Vorstehen und Nachziehen am Fasane, bei zwei Hasen steht sie vor und zeigt Gehorsam und arbeitet willig nach Einweisung des Führers weiter bis zum Ende. Bei dem Stöbern ohne Ente lässt die Hündin sich sehr gut einweisen und lenken. Das Gewässer wird korrekt abgesucht. Das Stöbern mit Ente wird korrekt erledigt. Den Schuss beeindruckt die Hündin nicht, die Ente wird korrekt gebracht.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 18 Fiete vom Geestmoor, Madeleine Manns**



Der Rüde zeigt im 1 Suchengang eine sehr selbständige Suche ohne große Zusammenarbeit mit der Führerin. Im nächsten Suchengang kommt der Hund am Fasan zum Vorstehen und zeigt Schussruhe. In den weiteren Suchengängen zeigt der Hund eine unplanmäßige Suche, die die Zusammenarbeit mit dem Führer vermissen lässt. Auf Pfiff oder Ruf reagiert der Rüde nicht Kleemann entsprechend. Daher kann der Rüde die Dr. Kleemann Prüfung nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 83 Elke vom Geestmoor, Dietrich Hollmann**



Die führige Hündin lässt im erstem Suchengang eine entsprechende flotte Suche vermissen und benötigt viel Unterstützung vom Führer. In den weiteren Suchengängen zeigt die Hündin am Fasan Schussruhe und Gehorsam am Reh und Hasen. Leider kann die Hündin sich auch in diesen Suchengängen nicht entwickeln. Die Suche ist häufig eine Trappsuche und sehr kurz.

**Nicht bestanden**

**Gruppe: 19**



**Richter Feld und Wasser: RO Gabriele Stärker  
Dr. Wolfgang Schmidt  
Franz Summerauer**

**Hund Nr.: 140 Kimi von Wasserschling, Hans-J. Machetanz**

Die Hündin nimmt das Wasser nur zögerlich an, durchsucht die ihr zugewiesene Schilfpartie mit so wenig Elan, dass ihr keine sehr gute Leistung bescheinigt werden kann. Zum Schluß bringt sie einen liegengebliebenen Entendummy und gibt ihn sauber aus. Für Stöbern ohne Ente erhält sie eine 3 und kann somit die Prüfung nicht bestehen.

Im Feld zeigt die braune Hündin eine flotte, raumgreifende und konzentrierte Suche in den Rüben, sie arbeitet eine Fuchsspur aus, dieser wird außerhalb des Feldes beschossen, aber nicht getroffen. Im weiteren Verlauf steht sie fest an mehreren Fasanen vor, zieht nach und nach deren Abstreichen bleibt sie nach Schussabgabe ruhig, insgesamt ein geschmeidiges Team. Im Feld erhält die Hündin in allen Fächern ein sehr gut.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 113 Viesta von Neuarenberg, Csaba Kasza**

Viesta nimmt das Wasser an, schwimmt zur Insel, stößt diese ganz durch, nimmt am Rückweg das Schilf am Weiherrand mit, kommt zurück. Stöbern ohne Ente sehr gut.

Beim Stöbern mit Ente nimmt die Hündin sofort das Wasser an, schwimmt an die Insel, stößt sie am Rand durch und schwimmt danach an den schräg gegenüberliegenden Schilfgürtel und stößt diesen durch. Für diese sehr gute Leistung bekommt sie ein sehr gut. Dann wird eine tote Ente eingeworfen und beschossen. Das Bringen der Ente ist einwandfrei.

Beim ersten Gang im Rübenfeld zeigt die Hündin wenig Einsatzfreude, außerdem kommen deutliche Führerfehler hinzu, den bei dem Suchengang bleibt ein Drittel des Schlages unberührt. Beim zweiten Suchengang gibt es ein ähnliches Bild, obwohl die Führerin darauf hingewiesen wurde, sie muß deutliche Kommandos geben, leider konnten die Suche nur mit einem gut bewertet werden, damit kann sie die Prüfung nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 120 Bella vom Pirolatal, Andreas Stolle**



Die Hündin nimmt sofort freudig das Wasser an, stöbert auf der Insel genau alles durch und überzeugt mit ihrer genauen Arbeit, dafür erhält sie ein sehr gut. Beim Stöbern mit Ente nimmt sie das Wasser sofort an, schwimmt an den gegenüberliegenden Schilfgürtel, stöbert diesen durch, findet dabei die ausgestiegene Ente an Land, apportiert diese und trägt sie ihrem Führer zu, das Ausgeben ist zu hastig. Bringen gut, Stöbern mit Ente sehr gut. Die tote Ente wird ins Wasser geworfen und beschossen.

Im ersten Feldgang in den Rüben zeigt die Hündin eine flotte, systematische Suche mit hoher Nase und viel Arbeitsfreude. Im zweiten Suchengang in Rüben zeigt sie ebenfalls eine sehr gute Suche und kommt im Verlauf an einen Fasan, den sie fest vorsteht, bei der Schussabgabe muss der Führer einwirken, deshalb ein gut dafür. Im nächsten Suchengang zeigt die Hündin ebenfalls mit ihrem Führer eine harmonische Zusammenarbeit, sehr von Führigkeit geprägt. Im letzten Suchengang, den sie in Paarsuche läuft, macht sie genauso gut ihre Suche und ist gehorsam am Hasen. Die Hündin bekommt für Suche, Nase, Vorstehen sehr gut.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 123 Brixie z Saratickych zridel, Jiri Novotny**

Die Schwarzschiemelhündin nimmt mit einmaligem Befehl sofort das Wasser an, schwimmt auf die Insel, stöbert diese genau durch, nimmt die anderen Schilfgürtel mit. Stöbern ohne Ente sehr gut.

Die Hündin nimmt sofort das Wasser an, stöbert auf der gegenüberliegenden Insel mit Elan, macht am Schilfgürtel weiter, stöbert wieder zurück am Uferrand und drückt dabei die Ente aufs Wasser, die geschossen wird. Das Bringen der Ente ist sehr gut, Stöbern mit Ente ebenfalls sehr gut.

Im Feld zeigt die Hündin im Rübenschlag eine weite, flotte und systematische Suche.

In den nächsten Suchengängen steht sie mehrfach Fasane und einen Hasen fest vor, bleibt bei Schussabgabe ruhig. Bei der Paarsuche im letzten Suchengang zeigt sie eine ebenso sehr gute Leistung. Die Hündin bekommt deshalb in allen Feldfächern ein sehr gut.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 20**

**Richter Feld und Wasser: RO Ecker Johann  
Hubert Braun  
Wilhelm Schutzzeichel**

**Hund Nr.: 106 Yelly vom Mausberg, Stefanie Weidmüller**



**Feld:** Die von der Führerin vorgestellte Hündin zeigt sehr gutes Feld und immer wieder eine entsprechende Nasenleistung. Im zweiten Gang steht sie ein Hasen rest vor und zeigt beim weglaufenden Hasen Gehorsam. Die Suche und der Naseneinsatz sind immer sehr gut. Im vierten Gang kommt sie auf ein Fasangeläuf, dass sie immer wieder vorsteht, dann nachzieht und den Fasan fest macht. Sie steht den Fasan sehr gut vor. Beim Schuss bleibt die Hündin ruhig. Die Zusammenarbeit mit und ohne Wild könnte nicht besser sein.

**Wasser:** Beim Stöbern ohne Ente nimmt die Hündin das Schilf nicht sofort an und steigt öfters aus dem Schilf. Die gegenüberliegende Schilfinsel wird, ebenso wie der weiter entfernte Schilfgürtel kurz abgesucht. In Folge konnte die Arbeit nur mit gut bewertet werden.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 128 Betty von der Silbergrube, Silke Steiger**

**Feld:** Schon im ersten Gang zeigt die Hündin eine verbesserungswürdige Suche. Bei den weiteren Suchen kann sich die Hündin nicht verbessern. Im hohen Rübenfeld wird sehr viel Feld liegen gelassen. Sie kommt aber an ein Fasangeläuf, wobei der Fasan in Folge fest vorgestanden wird. Die Schussruhe beim abstreichenden Fasan ist mangelhaft. Weiters könnte die Zusammenarbeit mit der Führerin besser sein. **Wasser:** nicht zugelassen

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 72 Hermine vom Dinkelhof, Sabine Baßler**

**Feld:** Schon im ersten Suchengang zeigt die Hündin eine planvolle Suche. Sie wendet gut im Wind, kommt mit Nasenkontakt und gutem Nachziehen in Folge auf einen Fasan. Diese wird sicher vorgestanden und auf den Schuss bleibt sie ruhig. Dieses Bild wiederholt sich in den drei folgenden Durchgängen, wobei die Hündin auch am Hasen Gehorsam zeigt.

**Wasser:** Beim Stöbern ohne Ente zeigt sie Finderwillen und sucht das Schilf sehr gut ab. Sie wiederholt die Suche auf der gegenüber liegenden Insel und stöbert planvoll das Schilf.

Beim Stöbern mit Ente nimmt sie das Wasser freudig an und kommt auf die Schwimmspur, die sie gut ausarbeitet. Die Ente schwimmt auf eine Schilfinsel, wobei die Hündin sie wieder auf das offene Wasser drückt. Die geschossene Ente wird von der Hündin freudig gebracht, jedoch bei der Abgabe fallen gelassen. **Note:** gut

Zusammenarbeit und ohne Wildberührung: sehr gut

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 138 Salma z Vtelenskych poli, Ing. Vaclav Vlasak**

**Feld:** Die Hündin sucht ein Rübenfeld ab, wobei viel Fläche liegen gelassen wird. Dies wiederholt sich in den weiteren Gängen. Im vierten Gang wird das Rübenfeld ebenfalls nicht ausreichend abgesucht. Die Richtergruppe weist den Hundeführer auf einen in ein Feld gelaufenen Fasan ein, wobei der Hund

nicht auf das Fasangeläuf reagiert. In Folge findet der Hundeführer den Fasan. Der Hund zeigt in Folge mangelhafte Nasenleistung und nur kurzes Vorstehen. Der abstreichende Fasan wird auf den Schuss verfolgt. Die gezeigten Leistungen werden mit gut bewertet. Wasser: nicht zugelassen.  
**Nicht bestanden**

**Gruppe: 21**

**Richter Feld und Wasser: RO Herbert Langhanki  
Cestmir Sramek  
Georg Prantl**

**Hund Nr.: 115 Zitta von der Nienburg, Nina-Nadin Finke**



Auf einmaligen Befehl geht die Hündin ins Wasser und durchstöbert den Teich. Beide Arbeiten werden mit sehr gut bewertet.

Die Hündin zeigt uns in allen Suchengängen eine sehr gute Quersuche mit guter Raumaufteilung, und ist mit und ohne Wild gehorsam. Zu Beginn des 4. Suchengang greift Zitta einen Hasen, der – wie sich später herausstellte – krank war. Der Fasan wird vorgestanden, mehrfach nachgezogen und nach dem Schuss prellt Zitta nicht nach.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 93 Biene vom Knyphauser Wald, Daniel Walendzik**

Die Hündin nahm zögerlich das knietiefe Wasser an, um dann aber mit großer Passion den gesamten Schilfbereich zu durchstöbern.

Im ersten Suchengang blieb viel Feld liegen, in den weiteren Suchengängen ändert sich das Bild, und Biene zeigt dann eine sehr gute Suche. Der Fasan wird vorgestanden, leider verfolgt die Hündin nach dem Schuss den abstreichenden Fasan.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 96 Lara aus dem Königswald, Jaromir Gratcl**

Die Hündin geht ohne Aufforderung sofort ins Wasser, und sucht planmäßig den Schilfbereich ab. Die Ente wird gefunden und von der Hündin verfolgt.

Die Hündin zeigt in allen 4 Suchengängen eine flotte immer dem Gelände angepasste Suche, und ist am Haarwild gehorsam. Der Fasan wird vorgestanden, und auch nach dem Schuss prellt die Hündin nicht nach.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 118 Dora vom Perlachtal, Friedrich Polland**

Die Hündin erhielt bei der Formwertbeurteilung ein ungenügend, und konnte somit an der weiteren Prüfung nicht teilnehmen.

**Gruppe: 22**

**Richter Feld und Wasser: RO Jan Janssen  
Thomas Jareschewski  
Eduard Fersterer**

**Hund Nr.: 103 Diva vom Mausberg, K.F. Mählmann**



**Feld:** Die Hündin zeigte uns bei ihren Arbeiten hervorragende Leistungen bei bestem Suchengelände und hohem Wildbesatz. In Klee-, Hirsefeldern und Flächen mit Zwischenfrucht zeigte uns Diva eine planmäßige, weite und dem jeweiligem Gelände angepasste Suche, die einen hohen Finderwillen erkennen ließ. Sie markierte kurz Witterungen und stand insgesamt 11 Hasen und mehrere Fasane und einem Reh vor. Diese wurden schon weit wahrgenommen, bei herrlichen Manieren nachgezogen und zuletzt festgemacht. Dabei wurde immer wieder ihre hohe Nasenqualität unter Beweis gestellt. Wir sahen ein aufeinander eingespieltes Team. Der Gehorsam mit und ohne Wildberührung sowie die Schussruhe waren tadellos.

**Wasser:** Ein optimales Prüfungsgewässer mit sehr viel Schilf, einer Insel und teils am Ufer überhängenden Ästen wurde von Diva auf einmaliges Kommando angenommen. Weite Bereiche des Gewässers wurden planmäßig abgesucht.

Die ausgesetzte Ente wurde auf der Schwimmspur verfolgt. Die Hündin drückte immer wieder die Ente aus verschiedenen Deckungsbereichen heraus, bevor diese dann wieder abtauchte. Mit unermüdlichem Finder- und Durchhaltewillen wurde die Ente immer wiedergefunden. Auch hierbei zeigte sich ihr extrem guter Nasengebrauch. Schließlich wurde die Ente, die sich am Ufer der Insel befand, hochgemacht und geschossen. Die apportierte Ente wurde korrekt gebracht und ausgegeben. Auch diese Arbeit war hervorragend.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 78 Eika vom Entenpfuhler Forst, Rene Sudau**



**Feld:** Bei der ersten Arbeit zeigte sich die Hündin etwas verhalten und suchte relativ kurz. Eika steigerte sich dann aber enorm. Die folgenden Suchen waren planmäßig und raumgreifend, wobei der Wind sehr gut ausgenutzt wurde. Es wurden mehrere Hasen und Fasane vorgestanden und festgemacht. Die Zusammenarbeit mit dem Führer, der Gehorsam am Wild sowie die Schussruhe waren in Ordnung.

**Wasser:** Beim „Stöbern ohne Ente“ wurde das Wasser sofort angenommen. Eika suchte die Deckungen systematisch ab. Sie arbeitete alle Deckungsbereiche des kompletten Teiches mit enormen Finderwillen ab. Eine hervorragende Arbeit.

Die ausgesetzte Ente wurde sehr schnell gefunden und geschossen. Die Bringleistung war ohne Beanstandung.

**Bestanden:KS**

**Hund Nr.: 100 Unka von der Madlage, Kurt Zeilinger**



Feld: Unka zeigte nach verhaltenden Anfang, eine planmäßige, raumgreifende und den Wind sehr gut ausnutzende Suche mit schönem Sprung und guter Kopfhaltung. Sie stand mehrfach Hasen und Fasane vor. Beim Überprüfen der Schussruhe prellte sie nach, blieb aber nach Einwirkung des Führers sofort stehen. Ansonsten war der Gehorsam am Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer in Ordnung.

Wasser: Die Hündin nahm bei den Stöberarbeiten sofort nach Aufforderung das Wasser an. Sie zeigte solide Arbeiten mit viel Wasserpassion. Die von ihr auf das freie Wasser gedrückte Ente wurde erlegt und gebracht. Auch eine sehr gute Arbeit.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 23**

**Richter Feld und Wasser: RO Birgitta Krause-Hofstetter  
Uwe Tudsen  
Siegbert Eder**

**Hund Nr.: 79 Emma von Fley, Andrea Melchheier**



Feldarbeit: In allen ausgeführten Suchengängen zeigte die Hündin sehr gute Leistungen, die sie planvoll, immer richtig in den Wind drehend, an Weiträumigkeit und Zusammenarbeit mit der Führerin absolvierte. Gehorsam am Haarwild

Wasserarbeit: Stöbern ohne Ente: Die Hündin suchte auf einmaligen Befehl das Gewässer sehr gut und ausdauernd ab und zeigte starken Finderwillen.

Stöbern mit Ente: Die eingesetzte Ente wird schnell und sicher im Schilf gefunden und auf dem offenen Wasser geschossen. Bringen und Ausgeben war korrekt.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 70 Arrabiata von Baden, Holger Baier**



**Feldarbeit:** Eine Hündin mit sehr guten Feldqualitäten, die mit weiträumiger Suche, hervorragender Kopfhaltung und immer richtig in den Wind drehend das gefundene Wild in beeindruckender Manier festmacht und vorsteht. Gehorsam am Haarwild.

**Wasserarbeit: Stöbern ohne Ente:** Sie nimmt freudig das Wasser an, stöbert anhaltend im Schilfgürtel. Sie überquert die Wasserfläche und stöbert ausdauernd auf die gegenüberliegende Seite.  
**Stöbern mit Ente:** Die Hündin nimmt sofort auf einmaligem Befehl das Wasser an und stöbert vollständig, selbständig und anhaltend im Schilfgürtel. Die Ente wurde auf die freie Fläche gedrückt und nach dem Schuss korrekt gebracht.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 121 Linda vom Pittental, Anette Miller**



**Feldarbeit:** Die Hündin zeigt in allen Suchengängen bei sehr guter Führigkeit eine planmäßige immer dem Gelände angepasste Suche. Das hierbei gefundene Wild wird sicher festgemacht und steht vor. Gehorsam am Haarwild.

**Wasserarbeit: Stöbern ohne Ente:** Die Hündin wird am Wasser angesetzt, nimmt dies sofort an und sucht den Schilfgürtel ab. Sie lässt sich sehr gut lenken und hält immer Kontakt mit der Führerin.

**Stöbern mit Ente:** Mit einem leisen Kommando nimmt sie sofort das Wasser an, schwimmt durch den Teich ans gegenüberliegende Ufer und stöbert dort den Rand des Teiches bzw. den Schilfgürtel ab. Sie steht vor, drückt die Ente auf das offene Wasser, die sofort erlegt wurde. Das Bringen der Ente war korrekt, leider verlief die Ausgabe etwas zögerlich.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 95 Koralle aus dem Königswald, Beate Dalitz**



Feldarbeit: Eine flotte, raumgreifende und stetig ausdauernde Suche mit sehr guter Führerbindung. Sehr guter Nasengebrauch und Finderwillen, gefundenes Wild wird sicher festgemacht und vorgestanden. Gehorsam am Haarwild.

In allen Suchengängen war das Zusammenspiel dieses Gespanns, harmonisch und besonders ausgeprägt.

Wasserarbeit: Stöbern ohne Ente: Suchte auf einmaligen Befehl das Gewässer gründlich und ausdauernd ab.

Stöbern mit Ente: Mit Passion und starkem Durchhaltewillen wurde diese Arbeit angenommen. Die Hündin kam nach langem Stöbern auf die Schwimmspur, folgte dieser bis ans Ufer, stieg aus bekam Wind und drückte die Ente aufs offene Wasser, wo sie geschossen wurde. Sie brachte sie sauber und korrekt in ihrer ruhigen und konzentrierten Art.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 24**

**Richter Feld und Wasser: RO Tobias Kawlath  
Thomas Skinner  
Mf. Friedrich Nitsch**

**Hund Nr.: 90 Farah vom Innviertel, Mf. Josef Bohninger**



Stöbern ohne Ente:

Die Hündin nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an. Selbstständig und ohne jegliche Unterstützung arbeitet die Hündin in ruhiger Manier den Schilfgürtel durch.

Dabei lässt sie keinen Winkel des 300m langen Gewässers aus und kommt nach abgeschlossener Arbeit zum Führer zurück. Für diese absolut selbstständige Arbeit

Erhält die Hündin die Note 4H.

Stöbern mit Ente:

Die Ente wird in das dichte Schilf ausgesetzt. Nachdem die Ente nicht mehr zu sehen war setzte der Führer seine Hündin an. Wie schon vorher beschrieben arbeitet die Hündin äußerst konzentriert.

Dabei kommt sie nach einigen Minuten an die sich drückende Ente. Die Ente wird rausgedrückt und von dem Schützen erlegt. Die Hündin trägt ihrem Führer die Ente korrekt zu. Sehr gut

Feldarbeit:

Bei allen 4 Suchen Gängen zeigte die Hündin eine führerbezogene Suche. Die Suchengänge waren flott, planvoll und mit guter Kopfhaltung. Die Hündin stand mehrmals

Hasen fest vor zog nach und zeigte an Hasen und Fasan gehorsam auch nach dem Schuss.

Es ergaben sich aufgrund der gezeigten Leistungen durchweg sehr gute Bewertungen.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 68 Jola Anjules, Claudia Költringer**



**Stöbern ohne Ente:**

Die Hündin wird von der Hundeführerin zur Arbeit aufgefordert. Dabei zeigt die Hündin sich zögerlich und die Führerin muss den Hund oftmals unterstützen. Die Hündin arbeitet nun etwas besser im Wasser. Nach ca. 15min leint die Führerin Ihre Hündin an. Diese Arbeit wurde mit einem gut bewertet. Die Hündin wurde im Feld nicht weiter geprüft.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 107 Berta von der Moorheide, Sigrid Off**



**Stöbern ohne Ente**

Die Führerin will ihre Hündin zur Wasserarbeit ansetzen. Die Hündin nimmt aber nicht sofort das Wasser an und die Führerin treibt die Hündin unsanft und mit viel Nachdruck ins Wasser.

Nun ist die Hündin im Wasser und beginnt mit einer verhaltenen Arbeit. Die Hündin kann sich auf das Wasser nicht richtig einstellen und scheint beeindruckt.

Aufgrund der Arbeitsweise und der erheblichen Einwirkungen der Führerin kann diese Arbeit nur mit einem genügend bewertet werden.

**Feld**

Die Führerin bestand darauf im Feld weiter geprüft zu werden.

Bei der Suche zeigte die Hündin sich nicht sehr fuhrig und verselbständigte sich sofort. Immer wieder kam sie weit weg von ihrer Führerin weg. Die Führerin unterstützte ihre Hündin nicht sonderlich, sodass im Ganzen die Suche als unstrukturiert anzusehen war. Auch im Feld konnte die Hündin die Ziele dieser Prüfung nicht erreichen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 116 Queen vom Nonnenhaus, Michael Scheller**



**Stöbern ohne Ente**

Der Führer setzt seine Hündin am Wasser an. Sofort beginnt die Hündin mit einem intensiven Stöbern. Die Arbeit ist selbständig. Strukturiert arbeitet die Hündin das Wasser ab und zeigt ein durchweg sehr gutes Stöbern.

**Stöbern mit Ente**

Die Ente wird in das Dichte Schilf ausgesetzt. Nachdem die Ente nicht mehr zu sehen war setzte der Führer seine Hündin an. Die Hündin brauchte nicht lange zu stöbern . Zielstrebig fand sie die Ente und konnte sie aufs Wasser drücken. Die Ente wurde erlegt und dem Führer sauber ausgegeben.

**Feld:**

Die Hündin zeigte in allen Suchen Gängen eine sehr führiige und eifrige Suche. Allein im ersten Suchengang konnte die Hündin ihre sehr guten Vorstehmanieren, dass Nachziehen und absoluten Gehorsam an 5 Hasen zeigen.

Da die Hündin in jedem Suchengang Hasen gefunden und vorgestanden hat, wurde der Gehorsam auch am ablaufenden Hasen überprüft. Der Hund ist gehorsam und prellt nicht nach. Alle Fächer der Feldarbeit wurden mit sehr gut bewertet.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 25**



**Richter Feld und Wasser:**

**RO Peter Jessen  
Thomas Leckebusch  
Josef Zott**

**Hund Nr.: 71 Becky von Bechers Stüble, Hans-Gerhard Ellwitz**



Im ersten Suchengang fing die Hündin zögerlich an. Sie ließ Feld liegen und drehte mehrmals aus dem Wind. Sie wurde aber schnell freier und lief eine korrekte Suche. Den zweiten Suchengang in Rüben hat sie sehr gut gearbeitet. Hier hat sie sich auf den oft drehenden Wind sehr gut eingestellt. An einem vor ihr aufstehenden Hasen war sie ungehorsam. Auch in der dritten und vierten Suche hat die Hündin sehr gut gearbeitet. Sie hat an 2 Hasen vorgestanden und war gehorsam. Im fünften Suchengang stand Becky an einem Fasan vor. Nach Schussabgabe wirkte der Führer ein, die Hündin war aber gehorsam.

Wasserarbeit: Beim Stöbern ohne Ente nahm der Hund nur zögerlich das Wasser an. Er ließ sich über das Gewässer schicken, kehrte aber schnell wieder zurück und hielt immer Kontakt zu seinem Führer. Es kam zu keiner selbstständigen Arbeit. Diese Leistung reichte für die Prüfung nicht aus. Becky konnte die Prüfung nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 87 Brenda vom Großen Ritt, Sabine Lindner-Gauda**



Brenda hat den ersten Suchengang sofort planmäßig sich immer richtig in den Wind drehend begonnen. Sie ließ kein Feld liegen. Auch die zweite Suche in den Rüben war korrekt. Sie arbeitete ein Fasanengeläuf konzentriert aus, machte den Fasan fest und stand sicher vor. Bei der Schussabgabe des abstreichenden Fasans war sie gehorsam. In einem weiteren Rübenschlag stand sie an einem Hasen vor und war gehorsam.

Wasserarbeit: Beim Stöbern ohne Ente nahm die Hündin das Wasser sofort an, ließ sich über das Gewässer schicken und arbeitete das gegenüber liegende Ufer selbstständig durch.

Bei der lebenden Ente suchte die Hündin das Schilf durch, fand die Ente und brachte sie lebend. Die Schussabgabe auf eine ins Wasser geworfene Ente hat Brenda nicht beeindruckt. Sie hat die Ente sauber aufgenommen, gebracht und ordnungsgemäß abgegeben.

Brenda hat die Prüfung bestanden.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 98 Ronja vom Kronsberg, Antje Engelbart-Schmidt**



Am Anfang der Suche konnte Ronja sich schwer von den vielen Mauselöchern trennen. Auch stand sie unter großem Einfluss der Führerin. Sie wurde aber schnell freier und suchte planmäßig und konzentriert. Im zweiten Suchengang zeigte sie eine sehr gute Suche und markierte Lerchenwitterung kurz. Auch in einer weiteren Suche zeigte sie ihre feine Nase und markierte kurz Witterung. Am Hasen stand Ronja fest vor und war beim Schuss und am ablaufenden Hasen gehorsam. In der vierten Suche war sie an 2 Hasen gehorsam.

Wasserarbeit: Beim Stöbern ohne Ente nahm die Hündin das Wasser sofort an, ließ sich über das ca. 25 m breite Gewässer schicken und suchte das gegenüberliegende Ufer selbstständig ab. Die lebende Ente drückte sie aus dichtem Schilf. Die Ente schwamm über das offene Wasser und tauchte am anderen Ufer. Die Hündin spürte sie wieder auf und die Ente nahm das Schilf erneut an. Auch hier fand sie die Ente wieder und drückte sie aufs offene Wasser, wo sie geschossen wurde. Der Schuss störte Ronja nicht, sie nahm die Ente auf und brachte sie der Führerin. Beim Abgeben wollte sie sich nicht ohne Kommando setzen und die Ente nur zögerlich ausgeben.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 67 Chita of Alekhof, Andreas Heinig**



Chita lief die erste Suche sehr planmäßig, stellte sich auf den wechselnden Wind gut ein und nutzte das Feld voll aus.

Am sichtigen Hasen war sie gehorsam. Auch den zweiten Suchengang lief die Hündin korrekt, hatte einen Fasan herausgestoßen aber am Hasen vorgestanden. Diesen Hasen hetzte sie anschließend. Auch die dritte Suche war korrekt, sie ließ kein Feld liegen. Diesmal stand sie an einem Fasan vor. Beim Abstreichen des Fasans musste der Führer einwirken, doch der Hund prellte dem Fasan weiter nach.

Durch diesen Ungehorsam konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

## Gruppe: 26



**Richter Feld und Wasser:** RO Mf. Alois Ungersböck  
Klaus Heinrich Laß  
Thomas Trautermann

**Hund Nr.: 108 Gescha vom Moosbach, Richard Matt**



Die Hündin stöberte eifrig, großräumig und ausdauernd im starken Schilf. Die gesamte Stöberarbeit zeugte von ausgeprägtem Finderwillen, daher hervorragend. Die ausgesetzte Ente wurde gefunden und lebend gebracht. as anschließende Bringen mit Schussabgabe war einwandfrei. Die Suche im Feld begann sehr selbständig. In den nächsten Suchengängen zeigte die Hündin Planmäßigkeit, flotte Suche und stets sehr gute Zusammenarbeit mit ihrem Führer. Die Vorstehleistungen und die Schussruhe waren einwandfrei.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 132 Ayka vom Teufelsmoor, Günter Wienöbst**



Beim Stöbern mit und ohne Ente brachte die Hündin eine überzeugende Leistung. Im Feld waren alle Suchengänge von Finderwillen und Gehorsam geprägt. Sicheres Vorstehen und Schussruhe waren gegeben. Führer und Hündin bildeten eine harmonische Einheit.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 117 Athene von der Nordhoop, Karsten Schreiber**



Am Wasser zeigte die Hündin in allen Fächern eine überzeugende Leistung. Im Feld entsprachen die Leistungen in zwei Suchengängen nicht den Anforderungen der Kleemannprüfung. Die Hündin war zwar sehr passioniert, jedoch ließ sie die Planmäßigkeit stark vermissen. Einwirkungsversuche ihres Führers wurden ignoriert. Die Vorstehleistungen und der Gehorsam am Wild waren gegeben.

Nicht bestanden

**Hund Nr.: 84 Amber vom Göttlesbrunnerhof, Mf. Franz Glock**



Bei der Stöberarbeit zeigte die Hündin hervorragende Leistungen. Sie brachte im Zuge der Stöberarbeit eine verendete Ente. Sie stöberte die gesamte Schilffläche intensiv und großräumig ab. Auch die weitere Wasserarbeit war sehr gut. Die lebende Ente konnte nicht erlegt werden. Das Bringen einer ins Wasser geworfenen Ente mit Schussabgabe war einwandfrei. Im Feld arbeitete sie in allen Suchengängen ausdauernd, planmäßig und überzeugend. Sie stand mehrmals Fasanen und Hasen vor und zeigte ohne Einwirkung des Führers immer Gehorsam. Die Schussruhe war gegeben.

**Bestanden: KS**

## Gruppe: 27



**Richter Feld und Wasser:** RO Reinhard Liebe  
Bernd Sakowski  
Mf. Karl Stöger

**Hund Nr.: 102 Willow von der Madlage, Klaus Hemme**



**Feldarbeit:** Die Hündin zeigt im ersten Suchengang, an einem Bachlauf und auf einem Kürbisfeld, eine Arbeit mit sehr gutem Sprung, guter Kopfhaltung und richtiges Wenden in den Wind. Sie findet einen Fasan den sie vorsteht, zieht nach und quittiert den abstreichenden Fasan. In der zweiten Suche findet sie eine Henne, steht vor, zieht nach und prellt auf Schuss nicht nach. In der dritten Suche zeigt die Hündin eine weite flotte Quersuche mit hoher Dynamik, guter Raumaufteilung und richtiges Wenden in den Wind. Am Feldrand zieht sie einen Hasen weit an, der Hase wird vorgestanden. Der ablaufende Hase wird quittiert. In der vierten Suche zeigt sich das gleiche Bild. Mit guter Raumaufteilung wird bis an die Ränder gesucht. Auch hier wird ein Hase vorgestanden und quittiert.

**Wasserarbeit:** Die Hündin nahm beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an. Sie stöberte intensiv im gesamten Schilfgürtel. Bei der Stöberarbeit mit der Ente schwimmt die Ente, nach Überqueren der offenen Wasserfläche, in den gegenüber liegenden Schilfgürtel. Die Hündin findet die Schwimmspur der Ente nicht sofort. Die geringe Unterstützung durch den Führer kompensiert die Hündin durch hohen Finderwillen und Passion. Sie findet die Ente und bringt sie lebend. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und bei der Arbeit aufs Wasser geschossen. Bringen und Ausgeben der Ente wurde mit gut bewertet.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 114 Funny von Neuenbunnen, Guido Anneken**



**Feldarbeit:** Von Beginn an zeigt die Hündin eine planmäßige und flotte Suche. Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine gleichbleibend weiträumige und selbständige Suche mit sehr gutem Sprung und Kopfhaltung. Sie zeigt sehr gute Raumaufteilung und wendet richtig in den Wind. Im zweiten

Suchengang wird ein Fasan fest vorgestanden. Beim Abstreichen des Fasans trillert der Führer trotz ruhig stehender Hündin. Ein weiterer Fasan wird vorgestanden und auf den Schuss ohne Kommando gehalten. Im dritten Suchengang wird die Hündin am Reh gehalten. Im vierten Suchengang wird ein Hasen angezeigt, vorgestanden und der ablaufende Hase quitiert

Wasserarbeit: Die Hündin nahm beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an und stöberte im rechten Schilfgürtel und auf der gegenüberliegenden Seite. Der gesamte Teich wurde danach planmäßig abgesucht. Die Hündin ließ sich sehr gut lenken.

Das Stöbern mit der Ente geht die Hündin ruhig an. Die Schwimmspur der Ente wird schnell gefunden und die Ente aus dem Schilf gedrückt. Die Ente taucht mehrfach und wird von der Hündin, die intensiv und passioniert sucht, nicht mehr gefunden. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und bei der Arbeit aufs Wasser geschossen. Bringen und Ausgeben der Ente waren korrekt.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 94 Fiona von der Königsleite, Helena Behm**



Feldarbeit: Die Hündin sticht im ersten Suchengang, an einer Hecke einen Hasen, den sie nicht verfolgt. Auch der zweite Hase wird gehalten. Im zweiten Suchengang zeigt sie einen Fasan weit an, steht vor und der aufsteigende Hahn wird auf Schuss ohne Kommando quitiert. In den beiden weiteren Suchengängen wurden zwei Hasen gefunden, vorgestanden und von der Hündin quitiert. Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine raumgreifende Arbeit mit sehr gutem Sprung, guter Kopfhaltung und richtiges Wenden in den Wind.

Wasserarbeit: Die Hündin nahm beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an und stöberte intensiv im Schilfgürtel. Der Teich wird dann selbständig in allen Bereichen abgesucht. Bei dieser Arbeit kam sie in einer Ecke des Gewässers an eine lebende Ente, die auf die offene Wasserfläche flüchtete und dort erlegt werden konnte. Bringen und Ausgeben der Ente waren korrekt.

Das Stöbern mit der Ente geht die Hündin passioniert an. Die Schwimmspur der Ente wird schnell gefunden und die Ente im Schilf gegriffen. Bringen und Ausgeben der Ente waren korrekt.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 136 Neska Del Valle de Carranza, Manuel Sainz**



Feldarbeit: Die Hündin findet im ersten Suchengang, auf einem Grasstreifen einen Hasen, den sie vorsteht. Der ablaufende Hase wird, ohne Einwirkung des Führers, nicht verfolgt. Im zweiten Suchengang zeigt sie einen Fasan an, steht vor, zieht nach und prellt, ohne Einwirkung des Führers, nicht nach. Beim zweiten gefundenen und vorgestandenem Fasan wird beim Schuss ebenfalls nicht nachgeprellt. In den weiteren Suchengängen wird ein Hase weit angezeigt, vorgestanden und die

Hündin gehalten Die Suchen zeigen Weite und Dynamik. Die Hündin zeigt eine sehr gute Kopfhaltung mit sehr guter Nasenführung. Die Suchen sind sehr selbstständig, mit bester Raumaufteilung und von Finderwillen und Anpassung an das jeweilige Gelände geprägt. Hund und Führer zeigten sich als ein hervorragend arbeitendes und eingespieltes Team.

Wasserarbeit: Die Hündin nimmt beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an und stöbert passioniert im Schilf und überquert das offene Wasser. Der Teich wird dann selbständig in allen Bereichen intensiv abgesucht.

Bei der Stöberarbeit mit der Ente schwimmt die Ente, nach Überqueren der offenen Wasserfläche, in den gegenüber liegenden Schilfgürtel. Die Hündin findet die Schwimmspur der Ente schnell. Die Ente wird auf die offene Wasserfläche gedrückt und kann erlegt werden. Bringen und Ausgeben der Ente wurde mit gut bewertet.

**Bestanden: KS**

### **Gruppe: 28**

Richter Feld und Wasser: **RO Wilhelm Sohst  
Anneliese Roduch  
Franz Wagner**

#### **Hund Nr.: 134 Freya Tözegparti-Vadasz, Laszlo Vörös**

Mit Freya wird uns eine substanzvolle, schwarze Hündin vorgestellt, die gleich im ersten Suchengang zu erkennen gab, dass sie mit viel Federwilderfahrung einzelne Fasane im kupierten Gelände sicher vorsteht. Ein einzelner Fasan wird angezogen, vorgestanden, rausgedrückt; die Schußabgabe quittiert die Hündin. In einem zweiten Suchengang zeigt die Hündin unter ihrem erfahrenen ungarischen Führer bei einer planmäßigen Suche, dass das zugewiesene Suchengelände lückenlos abgesucht wird.

Witterung der in den Mais abgelaufenen Fasane wird angezeigt. In einem dritten Suchengang wird wieder bei bestem Sprung und guter Nasenhaltung eine weite Suche bei bester Windausnutzung und richtigen Wendungen gezeigt. Die Hündin hält sehr guten Kontakt zum Führer, lässt sich lenken.

Im abschließenden Suchengang zwischen zwei Maisschlägen zeigt die Hündin wiederholt ihre führige Zusammenarbeit mit dem Führer, als sie die Witterung eines zuvor abgelaufenen Hasen deutlich anzeigt und markiert; danach wird die Quersuche im besten Stil fortgesetzt. Die Arbeit im Feld lässt keine Wünsche offen.

Bei der Stöberarbeit im Wasser (ohne Ente) kann die Hündin nach intensiver, knapp zehnminütiger Stöberarbeit im Schilf eine lebende Ente finden und auf die Wasserfläche rausdrücken. Diese wird vor dem Hund erlegt und von der Hündin korrekt gebracht. Eine schöne Wasserarbeit des sehr routinierten Gespanns.

**Bestanden: KS**

#### **Hund Nr.: 75 Querey vom Eichenforst, Ralf Evering**

Eine elegante, feinzellige Schimmelhündin im vierten Feld zeigt im ersten Suchengang unter ihrem Führer in kupiertem Gelände eine bemühte Suche, der es ein wenig an der Zusammenarbeit mit dem Führer mangelt. Der Führer nimmt häufig Kontakt zur Hündin auf, nimmt damit der Hündin die Gelegenheit, sich auf die vorhandene Witterung von Fasanen einzustellen. Die Witterung eines abgelaufenen Fasans kann die Hündin nicht weiterarbeiten, da sie vom Führer abgerufen wird, um die Suche zu zeigen. Dieser Führerfehler wird dem Führer mitgeteilt. In einem zweiten Suchengang kommt der Hund an Geläuf von Fasanen, zieht an und steht vor. Die Fasanen stehen auf, die Hündin zeigt auf Schuß guten Gehorsam. Im dritten Suchengang zeigt die Hündin im Verlauf der Quersuche Witterung an. Der Führer geht zum Hund, dieser zieht an, um dann fest vorzustehen. Von den Richtern aufgefordert tritt der Führer heran, eine Henne steht auf, die Hündin zeigt hier sehr guten Gehorsam. In einem vierten Suchengang im durchgewachsenen offenen Gelände zeigt uns die Hündin eine weite, sehr führige Suche bei bestem Kontakt zum Führer, die das positive Bild im Feld abrundet.

Bei der Wasserarbeit zeigt sich die Hündin im Fach „Stöbern ohne Ente“ passioniert; sie stöbert anhaltend, hält Kontakt zum Führer, kann die vorgefundene mit Schilf bewachsene Wasserstelle in gut 10 Minuten absuchen; dabei überquert sie ohne Führereinfluss mehrfach die gegenüberliegende Schilfpartie. Die Arbeit „Stöbern mit Ente“ bereitete der Hündin keine Schwierigkeiten. Unter gutem Wind war die Witterung der Ente schnell gefunden. Die Hündin drückte die Ente heraus, sie wurde erlegt, das Bringen war „sehr gut“

**Bestanden: KS**

#### **Hund Nr.: 77 Tonja vom Eichenforst, Manfred Wittland**



Ein erfahrener Rüdemann stellte uns mit der feinzelligen, braunen Hündin einen noch recht jungen Hund vor. Im ersten Suchengang zeigte die sehr führige Hündin mit gutem Kontakt zum Führer eine sehr gute Arbeit. Allerdings konnte die Hündin abgelaufene Fasane nicht festmachen; diese drückten sich schließlich hinter einem Windschutzstreifen und stiegen auf. Auf Schuss zeigte die Hündin sehr guten Gehorsam. In einem zweiten Suchengang präsentierte die Hündin eine angemessene Quersuche bei gutem Kontakt zum Führer, mit richtigem Wenden in den Wind. Fasanenwitterung (diese sind vorab in den Mais abgewandert) wird mehrfach angezeigt und markiert. Im dritten Suchengang kann die Hündin auf durchgewachsenem Boden angrenzend zum Maisschlag Fasanenwitterung in die Nase bekommen, sie zieht an, der Führer schließt auf, die Hündin steht dann fest vor, der Führer tritt heran, die Henne steht auf. Die Hündin quitiert und zeigt sehr guten Gehorsam. Bei einem vierten Suchengang im offenen Gelände wird die Fläche systematisch mit der Quersuche richtig in den Wind drehend abgesucht. Das Gespann zeigt hier die von der Dr.-Kleemann-Prüfungsordnung geforderte raumgreifende Suche mit bestem Kontakt zum Führer.

Im Fach „Stöbern ohne Ente“ zeigt die Hündin bei großem Arbeitswillen ihre Passion. Sie lässt sich lenken, der Führer schickt sie mehrfach in alle Schilfpatrien. Vielleicht hätte der Führer auf einige Anweisungen an den Hund verzichten können. Durchweg eine sehr gute, ausdauernde Stöberleistung. Bei der „Arbeit mit der Ente“ konnte auch dieser Hund sehr schnell die Witterung der Ente finden, diese herausdrücken, sodass sie erlegt werden konnte. Bringen ohne Fehl und Tadel.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 29**

Richter Feld und Wasser:

**RO August Feldl  
Ferdinand Schlattmann  
Mf. Leopold Fischer**

**Hund Nr.: 76 Sila vom Eichenforst, Paul Huneke**

Wasser: Die arbeitsfreudige Braunschimmel-Hündin zeigte eine sehr gute passionierte und ausdauernde Arbeit im Fach Stöbern ohne Ente. Beim Stöbern hinter der lebenden Ente verfolgte Sila mit sehr gutem Naseneinsatz und unter anspruchsvollen Wasserverhältnissen die Schwimmspur. Die Ente schwamm ca. 300 Meter und verschwand am Ufer. Nach einer 20-minütigen sehr guten Suche der Hündin wurde die Arbeit abgebrochen. Die Willensstärke und passionierte Leistung der Hündin, bei dieser Suche überzeugte die Richter.

Anschließend apportierte Sila eine tote Ente nach dem Schluss ohne Beanstandung.

Feld: In den ersten zwei Suchengängen zeigte die führige Hündin eine ausdauernde Quersuche mit sehr gutem Naseneinsatz. Sie stand zweimal einen Hasen vor und zeigte dabei sehr guten Gehorsam. Die Schussruhe der Hündin konnte im dritten Suchengang am Hasen geprüft werden.

Sila hat in allen Fächern ein sehr gut – somit KS

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 97 Ora vom Kronsberg, Oliver Böving**



Wasser: Nach einmaligem Kommando stöberte die wasserfreudige schwarze-Hündin das schwierige Gewässer komplett und eigenständig ab. Dank ihrer sehr guten Nasenleistung brachte Ora ein Teichhuhn aufs offene Wasser. Stöbern ohne Ente - sehr gut.

Auch bei der Stöberarbeit hinter der lebenden Ente zeigte die Hündin eine sehr gute Leistung. Sie arbeitete die Schwimmspur der Ente bis ans Land korrekt aus und drückte die Ente aufs offene Wasser zurück. Dort konnte die Ente vom Revierführer erlegt werden und anschließend von der Hündin apportiert werden. Beim Bringen gab Ora die Ente nicht korrekt aus – Bringen 3

Feld: Im ersten Suchengang zeigte die Hündin nach einer sehr guten Suchenleistung Gehorsam am Reh. In weiteren zwei Suchengängen bewies die Hündin abermals Ausdauer, Energie und Ihren Gehorsam hinter dem Reh. In einem Erbsenfeld fand der vierte Suchengang statt, auch dort arbeitete die Hündin selbständig, fand einen verendeten Fuchs und brachte ihn dem Führer. Schließlich konnte Ora im fünften Suchengang einen Fasan fest vorstehen – nach dem Schuss musste der Führer kurz einwirken – Gehorsam am Wild und Schussruhe 3. In allen weiteren Fächern ein sehr gut – KS

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 101 Vilja von der Madlage, Oliver Böving**

Wasser: Vilja nahm freudig das Wasser an und stöberte intensiv und ohne Einwirken des Führers das schwierige Wasser planmäßig ab. Insgesamt eine sehr gute Leistung beim Stöbern ohne Ente.

Beim Stöbern hinter der lebenden Ente nahm die Hündin die Schwimmspur exakt auf und verfolgte mit beeindruckender Nasenleistung die Spur bis sie die ausgestiegene Ente an Land griff. Der Hund kam mit Ente bis auf zwei Meter zum Führer, blieb kurz stehen, drehte um und verschwand mit Ente im Gebüsch. Der Führer musste mit Pfiff einwirken. Die Arbeit hinter der Lebenden Ente musste somit mit 0 bewertet werden.

**Nicht Bestanden**

**Gruppe: 30**

Richter Feld und Wasser:

**RO Alfred Schramm****Ursula Scriba****Rudolf Wiedermann****Hund Nr.: 119 Assi vom Pfau-Haus, Andreas Thomschk**

Feld: Die elegante Hündin zeigte in allen Suchengängen eine sehr gute weiträumige Quersuche, mit sehr guter Kopfhaltung. Sie verstand es, sich immer Wind zu holen, stand vor und zog nach. Der Führer piffte seinen Hund zurück und wir Richter sahen, wie sich ein Hase wegdrückte. Im 3. und 4.

Suchengang stand sie nochmals 3 Hasen vor und zeigte ohne Einfluss des Führers Gehorsam; ebenso beim Fasan bei Schussabgabe, zeigte sie Gehorsam ohne Einwirken; Zusammenarbeit mit dem Führer ohne Mängel. Die Hündin stand im ständigen Kontakt mit ihrem Führer.

Wasser: Der Führer setzte seinen Hund an. Dieser stieg nach 3 m aus, nahm das Wasser sofort wieder an und suchte gegen Wind ca. 1/3 des Gewässers ab, kam zurück und suchte den Rest mit der Schilfpartie ab. Beim nächsten Suchengang kam er auf die Schwimmspur, arbeitete diese und brachte nach ca. 11 Min. die Ente. Bei Bringen einer geschossenen Ente konnte sie die Note 3 erreichen sonst alles Note 4

**Bestanden: KS****Hund Nr.: 92 Benja vom Knyphauser Wald, Christiane Perplies**

Feld: Setzte ihre Nase gut ein, suchte selbstständig ihren Wind und zeigte eine ordentliche Quersuche. Sie ließ aber im ersten Suchengang rechts zuviel liegen, im zweiten Suchengang zeigte die Hündin in der Luzerne eine sehr gute Suche geprägt mit Finderwillen und viel Ausdauer, fand aber nichts.

Nachdem wir mit allen Hunden ab dem 3. Suchengang das Revier wechselten kamen wir an Wild, doch Benja nicht, sie hatte erst im 4. Suchengang 2 Hasen, die sie korrekt mit Gehorsam vorstand, dieser Gehorsam wiederholte sich bei Reh und Fasan. Zu erwähnen ist noch, dass die Hündin lange in der Suche stand und in den letzten 2 Suchengängen mit viel Arbeitsfreude eine sehr flotte und ausdauernde Suche zeigte.

Wasser: Sie nahm das Wasser sofort an, schwamm über die gesamte Fläche zum anderen Ufer und suchte das Gewässer ab. Beim zweiten Arbeitsgang suchte sie gleich am Rand Richtung Schilf, drehte mehrmals im Wind und wollte wieder über die Wasserfläche, doch da sie keine Witterung fand, drehte sie ohne Kommandos wieder in Richtung Schilf und fand die Ente.

Bringen und Gehorsam, Schussruhe alles sehr gut; alle Fächer Note 4

**Bestanden: KS****Hund Nr.: 80 Amba von der Friesischen Wehde, Christiane Perplies**

Feld: Sie suchte das zugewiesene Rübenfeld mit einer sehr flotten Quersuche und guter Kopfhaltung, die Nase immer im Wind, korrekt ab, sehr selbstständig fast ohne Befehle stand sie kurz vor, konnte aber nichts ausmachen. Im 3. Suchengang lag sie einen Hasen vor und zeigte Gehorsam. Als wir einen weiteren Hasen abspringen sahen, lag die Hündin die Hasenspur vor, das wiederholte sich 4 mal bei Gehorsam und ohne Einfluß des Führers. Die Fasanen lag sie vor bis Führerin kam, zog nach und verstand es sie festzumachen, sehr schöne Bilder und zeigte auch Schussruhe.

Wasser: Sie suchte sofort am Rand links und rechts bögelte etwas umher und suchte dann in den nächsten 12 Min. alles ab. Beim 2. Suchengang kam sie auf die Schwimmspur, die quer übers

Gewässer ca. 60 m führte. Dort suchte sie zunächst die Böschung ab, da die Ente ausgestiegen war, die sie fand und korrekt brachte; auch das Bringen einer geschossenen Ente wurde korrekt erledigt. In allen Fächern die Note 4 und beim Vorstehen, Nachziehen, Festmachen usw. 4 h

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 31**

**Richter Feld und Wasser: RO Mf. Ing. Dieter Kowarovsky  
Ernst Kunz  
Martin Lüdge**

**Hund Nr.: 73 Gundula von den Donau-Wirbeln, Rafael Tyrna**

1. Gang: Hündin sucht mit flottem Sprung in Zuckerrübenfeld mit geringer Blatthöhe, zeigt an warmen Platz festes Vorstehen. Suche sollte mehr System haben, rechte Seite des Rübenfeldes wird kaum abgesucht, dadurch kommt Hündin auch einige Male von hinten in unsere Linie. Es werden 2 Fasanhennen korrekt vorgestanden, sowie ein Hase, dabei auch Gehorsam am Wild. In weiterer Folge kann ein Fasanhahn nicht vorgestanden werden.

2. Gang: Hündin zeigt wieder in mittelhoher Deckung nicht die gewünschte Suche, so können mehrere Fasane leider nicht vorgestanden werden und werden heraus gestoßen.

Nicht bestanden

Hund Nr.: 69 Cora von der Antheringer Au, Mf. Josef Unterberger



1. Gang: Hündin zeigt sofort, von Beginn der Suche an, System bei der Arbeit in mittelhohen Brachenbestand mit angepasstem Tempo. Dabei wird Vorstehen auf 2 Fasanhahnen und 1 Hasen, mit Gehorsam auch bei Schuss, gezeigt. Hündin liegt immer sehr gut in der Führerhand.

2. Gang: Hündin zeigt in Grünbrache hervorragende flotte raumgreifende Suche mit flotten Sprung und System. Eine Feldarbeit wie aus dem Lehrbuch.

Wasser: Hündin nimmt Wasser, zum Stöbern ohne Ente, sofort an. Das gegenüber liegende Schilfufer wird nicht angenommen, sucht immer Blickkontakt zu ihrem Führer, wird für diese Arbeit nicht frei und kommt so nicht zum Stöbern im Schilf. Kann somit die Prüfung nicht bestehen.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 99 Aletta L'Ombre du Chasseur, Rafael Tyrna**

1. Gang: Von Beginn der Suche zeigt Hündin kein System bei ihrer Arbeit in mittelhoher Brache, es wird nur mit tiefer Nase gesucht, keine Kleemannsuche. Rehbock kann vorgestanden werden und es wird dabei Gehorsam am Wild gezeigt. Hündin lässt sich nicht lenken, liegt nicht in Führerhand und lässt sich nicht zu einer Suche animieren. Führer verzichtet danach auf weitere Suchengänge.

**Nicht bestanden**

**Gruppe: 32**

**Richter Feld und Wasser: RO BJM. Mf. Ing. Gregor Prantl  
Anne Kamper  
Dr. Volkhard Herbst**

**Hund Nr.: 66 Nia Adin Dom, Hartmut Loges**

Die Hündin nimmt das Wasser an, wird dabei erheblich unterstützt, dem Führer gelingt es nicht, sie über die freie Wasserfläche zu schicken. Die Hündin stöbert 20m-30m rechts und links, gibt dabei während der Arbeit anhaltend Laut, nach ca.7 Minuten wird das Fach stöbern ohne Ente beendet. Der Führer soll die Hündin anleinen, diese zeigt sich jedoch ungehorsam und stöbert auf Land, dabei drückt sie einen Fuchs aus der Deckung, verfolgt diesen, überquert dabei eine ca.10m breite Wasserfläche. Sie greift den Fuchs dann auf dem gegenüberliegenden Ufer, würgt ihn ab und lässt ihn trotz vermehrten Apportkommandos liegen.

Im Feld kommt die Hündin im ersten Suchengang nach wenigen Metern direkt an einem Fasan zum festen Vorstehen, dieser geht hoch, „Nia“ prellt kurz nach. Die Suche ist raumgreifend und flott, erneut steht sie in diesem Gang Fasan vor, auf Schuss zeigt die Hündin absoluten Gehorsam. In allen weiteren Suchengängen der gleiche sehr gute Stil der Suche, sowie Nasengebrauch, jedoch mit wenig Zusammenarbeit mit ihrem Führer, an Hasen konnte die Hündin einmal mit starker Einwirkung gehalten werden, beim nächsten ging sie aus der Hand.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 88 Frieda vom Höllental, Katharina Weidlein**



"Frida" nimmt mit einmaligen Kommando das Wasser an, schwimmt zu Beginn viel auf der freien Wasserfläche, auf geringe Unterstützung durch die Führerin überquert sie die Freifläche und stöbert ab dann ausdauernd.

Hündin wird zur Arbeit an der lebenden Ente angesetzt, stöbert rechts am Ufer entlang, schwimmt über die Freifläche, zieht auf der Schwimmspur an und bricht ab, kommt zurück zur Führerin, diese unterstützt zum Überqueren der Wasserfläche, erkennbar wird die Schwimmspur wahrgenommen, erneut bricht die Hündin ab.

Im Feld zeigt die Hündin in allen Suchengängen immer angepasst an das Gelände eine flotte, raumgreifende planmäßige Suche, steht fest vor und zeigt sich an Fasan und Hasen absolut fest im Gehorsam ohne Einwirkung der Führerin (mit und ohne Schuss).

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 89 Gaja vom Höllental, Katharina Weidlein**



Die Hündin nimmt unverzüglich das Wasser an, schwimmt über die Freifläche und beginnt selbständig die gegenüberliegende Uferböschung abzusuchen, sie stöbert ausdauernd und planmäßig das gesamte Ufer ab.

Gaja wird für die Arbeit an der lebenden Ente angesetzt, schwimmt über die freie Wasserfläche, kommt auf die Schwimmspur, arbeitet diese, bekommt Wind von der ausgestiegenen Ente, greift sie auf Land, schwimmt mit Ente zur Führerin, gibt korrekt aus. Schuss und Bringen ok.

Im ersten Suchengang zeigt die Hündin eine systematische dem Bewuchs angepasste Suche, liegt Hasen vor, zeigt sich mit Schussabgabe gehorsam, sucht weiter, überläuft Fasan.

Im zweiten Gang wieder eine sehr gute Suche, „Gaja“ zeigt kurz immer wieder Witterung an, reagiert nicht an frischen Hasenspuren.

In weiteren Suchengängen das gleiche Bild, eine sehr gute weite, flotte Suche mit einem guten Nasengebrauch mit kurzem Anzeigen von Witterung, mehrere Hasen und Fasane werden an diesem Tag von der Hündin überlaufen bzw. ohne Anzeichen von Vorstehen herausgedrückt.

**Nicht bestanden**

## Gruppe: 33



**Richter Feld und Wasser:**      **RO Burkhard Weritz**  
                                                 **Anne Baumgarten**  
                                                 **Karl Schwarz**

**Hund Nr.: 86 Bella vom Großen Ritt, Eckhard Schilder**



Wir sehen von der feinen Braun-Hündin eine flotte, weiträumige und raumgreifende Quersuche mit guter Kopfhaltung und korrekten Wendungen in den Wind. Bei bester Kondition ist eine führerbezogene Suche gegeben. Vorstehleistungen an Hühnern, Fasanen und an Rehwild runden eine sehr gute Feldarbeit ab. Gehorsam ohne und mit Wild war gegeben.

Die Wasserarbeit an einem ca. 10 ha großen Teich war überragend. Die gesamte Wasser- und Uferregion wurde eingehend abgesucht. Eine Führerunterstützung war bei der Flächengröße kaum möglich, die Hündin arbeitete absolut selbständig ohne jede Hilfe. Nach knapp 20 Minuten wurde diese überzeugende Arbeit beendet.

Beim Stöbern hinter der lebenden Ente überquert die Hündin die Wasserfläche auf etwa 200 m, um in der Deckung nach einigen Minuten die Ente zu finden. Diese flüchtet aber immer wieder in der Deckung. Ein Erlegen war wegen zu weiter Entfernung nicht möglich. Nach gut 20 Minuten kam die Ente endlich schussgerecht auf das Wasser und konnte erlegt werden. Sauberes Apportieren und Ausgeben schlossen eine eindrucksvolle Wasserarbeit ab.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 131 Brill Sumuhazi Vadasz, Werner Wilhelm Immken**



Die Hündin begann mit einer eher vorsichtigen Suche, die sich aber stetig besserte. Wir sehen dann eine überwiegend weiträumige Quersuche mit guter Kopfhaltung. Die sehr führerbezogene Suche ergibt sehr gute Vorstehleistungen an Hühnern und Fasanen. Der Gehorsam ohne und mit Wild ist einwandfrei.

Die Wasserarbeit an einem ca. 10 ha großen Teich war überragend. Die gesamte Wasser- und Uferregion wurde systematisch abgesucht. Eine Führerunterstützung war bei der Flächengröße kaum möglich, die Hündin arbeitete total selbständig ohne jegliche Hilfe. Nach über 15 Minuten wird die überzeugende Arbeit beendet.

Die lebende Ente wird nach ausgiebiger Suche nach ca. 10 Minuten in etwa 300 m Entfernung erstmals aus der Deckung gedrückt, eine Erlegung war aufgrund der Entfernung nicht möglich. Weitere 2x wurde die Ente auf sehr weite Entfernung auf das Wasser gedrückt. Nach gut 20 Minuten wurde diese eindrucksvolle Arbeit beendet. Die vorgeworfene Ente wurde sauber apportiert und ausgegeben.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 110 Franka III von Neuarenberg, Willi Werner Immken**



Die Schwarzschemmelhündin zeigt eine flotte, weiträumige und raumgreifende Quersuche mit guter Kopfhaltung und richtigen Wendungen in den Wind. Gute Kondition und eine führerbezogene Suche ergaben eindrucksvolle Vorstehbilder an Fasanen, Hasen und Rehwild. Die sehr gute Feldarbeit wurde durch Gehorsam ohne und mit Wild abgerundet.

Eine Wasserarbeit an einem ca. 10 ha großen Teich war für die Hündin kein Problem. Auf der gesamten Fläche wurden Wasser- und Uferregion gründlichst abgesucht. Ohne jede Hilfe arbeitete die Hündin selbständig, eine Führerunterstützung war bei der Flächengröße nicht möglich. Nach etwa 20 Minuten wurde diese überzeugende Arbeit beendet.

Um an die lebende Ente zu kommen suchte die Hündin intensiv Deckung und Uferböschung ab, dazu musste sie einmal eine Wasserfläche von etwa 300 m überwinden. Die gesamte Stöberarbeit erfolgte ohne Führerunterstützung. Auch hier konnte die Ente nach gut 20 Minuten erlegt werden. Sauberes Apportieren und Ausgeben waren gegeben.

**Bestanden: KS**

## Gruppe: 34



**Richter Feld und Wasser:** RO Alois Erndl  
Heike Schmidt  
Ofö. Mf. Ing. Michael Meissl

**Hund Nr.: 125 Bruni vom Sauwerder, Ilka Pedersen**



**Feld:** Die braune Hündin konnte im 1. Suchgang in einem Kleefeld durch eine flotte und raumgreifende Suche überzeugen. Immer in Verbindung mit der Führerin konnte Bruni bei Hase und Fasan Vorstehleistungen zeigen und Wildgehorsamkeit beweisen. Auch im 2. Gang in einer Wildackerfläche konnte die Hündin mit Planmäßigkeit und sehr guter Zusammenarbeit mit der Führerin überzeugen. Beim 3. Gang konnte nach kurzer sehr guter Suche Schussruhe am Fasan geprüft werden.

**Wasser:** Das Wasser wird sofort angenommen und Schilfränder ausdauernd durchgestöbert. Bei der lebenden Ente zeigt Bruni eine 25-minutenlange Stöberarbeit, doch die Ente ließ sich nicht auf das offene Wasser drücken. Eine ins Wasser geworfene Ente wurde von der Hündin anstandslos gebracht.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 82 Wessi von der Fuchshöhe, Silvio Liebers**



Feld: Die Wurfchwester von Nr. 81, eine gut pigmentierte schwarze Hündin, absolvierte ihren 1. Gang in einem niedrigen Kleefeld eine von Finderwillen und Temperament geprägte Suche, wobei die Hündin wiederholt zum Vorstehen an Hase und Fasan kam. Hierbei konnte sie Gehorsam am Wild und Schussruhe am Federwild unter Beweis stellen. Beim 2. Gang in einem großen Feld mit Zwischenfrucht zelebrierte Wessi ohne Einwirkung des Führers eine immer in den Wind gerichtete weite, flotte Quersuche. Für diese Arbeit wurde die Hündin mit 4h belohnt. Auch der 3. Gang schloss sich den Leistungen von 1 und 2 an.

Wasser: Wessi nahm das Wasser sofort an und stöberte die mit Schilf bewachsenen Ränder und eine Insel anhaltend ab. Die lebende Ente wird nach kurzer Suche auf das offene Wasser gedrückt, erlegt und von Wessi ordentlich apportiert.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 81 Wally von der Fuchshöhe, Ilka Pedersen**



Feld: Bei ihrem ersten Suchengang in einem großen Kleeschlag zeigte die kräftige Schwarzschi-Hündin eine rasante Quersuche wobei sie wiederholt zum Vorstehen kam und am Hasen und Fasan Gehorsam zeigte. Beim 2. und 3. Gang war dann das Tempo gemäßigter und Wally zeigte jeweils eine sehr gute Suche in stetiger Zusammenarbeit mit der Führerin. Beim 3. Gang konnte am Hasen Schussruhe bewiesen werden.

Wasser: Wally nimmt das Wasser auf leises Kommando an und stöbert ausdauernd an der gegenüberliegenden Insel, kommt auf die Schwimmspur einer flugunfähigen Ente und arbeitet diese sehr gut aus, ohne das sie erlegt werden konnte. Eine lebende Ente wird nach kurzer Stöberarbeit auf das offene Wasser gedrückt und das Bringen der erlegten Ente war in Ordnung.

**Bestanden: KS**

**Gruppe: 35**

**Richter Feld und Wasser: RO Dieter Kuhlmann  
Vladimir Kulhanek  
Mf. Johann Schubert  
Ingo Töwe**

**Hund Nr.: 126 Ivi Seehof, Siegfried Hofstetter**



Die Hündin nimmt nach einmaliger Aufforderung das Wasser sofort an und überquert zügig eine freie Wasserfläche von ca. 30 Metern bis zum gegenüberliegenden Ufer.

Dort stöbert sie in hohem Schilf ausdauernd am gesamten Rand des Teiches über mehrere 100 Meter ohne Unterstützung durch den Führer. Diese Arbeit wurde mit 4h bewertet.

Beim Stöbern hinter der Ente arbeitet die Hündin ausdauernd die Schwimmspur und kann die Ente vom Uferand ins offene Wasser drücken. Die erlegte Ente wird von der Hündin sauber zugetragen.

Feld: Bei der ersten Suche wird Rehwitterung markiert. Bei dem zweiten Suchengang in hohem Gras mit vereinzelt Gebüsch stehen mehrere Fasanen auf, ein Vorstehen der Hündin kann wegen schlechter Einsehbarkeit nicht eindeutig bestätigt werden.

Bei der 3.Suche in einem Luzerne-Feld steht die Hündin einen Fasan fest vor, prellt nicht nach und zeigt Schussruhe.

In einem weitläufigen Rübenschlag wird eine sehr gute, planmäßige Quersuche gezeigt.

Auch hier wird nochmals mit guten Manieren ein Fasan vorgestanden.

Bei den Suchengängen zeigt die Hündin Finderwillen und Gehorsam mit und ohne Wild.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 133 Tina II vom Theelshof, Marina Stille**



Nach einmaligem Kommando der Führerin stöbert die Hündin erst am rechten Schilfrand.

Danach überquert sie die freie Wasserfläche und sucht ca. 3 Minuten im gegenüberliegenden hohen Schilf. Sie kehrt dann auf die freie Wasserfläche zurück und nimmt nach einem Zeichen der Führerin nochmals das hohe Schilf an, in dem sie wiederum sehr gut stöbert.

Nach dem Einsetzen der Ente findet die Hündin die Schwimmspur, verfolgt diese aber nicht konsequent. Bei der weiteren Arbeit kann sie sich nicht von der Führerin lösen und somit die sich im Uferbereich befindende Ente nicht finden. Deshalb konnte die Hündin nicht bestehen.

Feld: Die führige Hündin zeigt bei allen Suchengängen eine planmäßige, weite und von Finderwillen geprägte Suche. Sie ist gehorsam am Hasen und an Fasanen. Mehrere Fasanen werden mit sehr guten Manieren vorgestanden.

## Nicht bestanden

Hund Nr.: 135 Maggi vom Trocken Bach, Siegfried Hofstetter



Nach der Aufforderung zum Stöbern ohne Ente sucht die Hündin mit großer Ausdauer im Schilf fast das gesamte Ufer auf beiden Seiten ab.

Die Arbeit mit der lebenden Ente ist geprägt von einer ständigen Unterstützung durch den Führer während der Arbeit. Wegen mangelnder Selbständigkeit konnte die Ente nicht gefunden werden. Deshalb musste die Hündin leider ausscheiden.

Der Führer verzichtete auf die weitere Durchprüfung im Feld.

**Nicht bestanden**

Gruppe: 36

**RO Norbert Haupt  
Tamas Kapronczai  
Sibille Jareschewski**

Hund Nr.: 104 Dori vom Mausberg, Rene Erben



Bei der Feldarbeit zeigt die Hündin gleichmäßig über alle 4 Suchengänge eine ausdauernde, planmäßige und flotte Suche bis an die Feldränder, dreht in den Wind und zeigt einen sehr guten Naseneinsatz. Sie kann mehrfach Hasen und auch Fasane eindrucksvoll fest vorstehen. Sehr gutes Zusammenspiel von Hund und Führer. Der Gehorsam an und auch ohne Wild sowie die Schussruhe lassen nichts zu wünschen übrig.

Die Wasserarbeit ohne Ente beginnt die Hündin nach Befehl des Führers unverzüglich. Sie nimmt sofort das Wasser an, sucht zunächst das Schilf diesseits kurz ab, überquert dann die Wasserfläche, um am jenseitigen Ufer im Schilf gründlich zu stöbern. Nach etwa 10 Minuten kommt sie zum Führer zurück.

Die lebende Ente sucht Deckung im jenseitigen Schilfgürtel. Der Hund findet die Schwimmspur, überquert die Wasserfläche, findet nach kurzem Stöbern die Ente und trägt sie lebend und korrekt ihrem Führer zu. Eine tote Ente wird anschließend sichtbar für den Hund weit ins offene Wasser geworfen. Auf Befehl schwimmt der Hund in Richtung der Ente. Es wird geschossen, der Hund nimmt auf und bringt die Ente dem Führer, welcher dem Hund die Ente abnimmt, ohne ihn sich setzen zu lassen. Daher nur ein „gut“ beim Bringen.

**Bestanden: KS**

**Hund Nr.: 139 Hanni vom Wasserschling, Andras Roos**

Bereits im ersten Suchengang zeigt die Hündin Defizite im Gehorsam. Sie sucht und jagt eigenständig und der Führer kann nur mühsam auf sie einwirken. Der zugewiesene Arbeitsbereich wird nur oberflächlich und unvollständig abgesucht.

Nachdem die Hündin mehrere Fasanen ohne jedes Anzeichen von Vorstehen herausgedrückt hat, wird die Suche von der Richtergruppe beendet.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 109 Fara von Neuarenberg, Mf. Karl Gaschinger**

Bei drei Suchengängen arbeitet die Hündin flott aber nicht planmäßig, große Flächen bleiben liegen. An der Zusammenarbeit mit dem Führer und dem Gehorsam ohne Wild ist nichts zu beanstanden. Der Naseneinsatz der Hündin ist sehr gut, sie markiert Vogelwitterung und kann mehrmals Hasen fest und eindrucksvoll vorstehen. Allerdings verfolgt sie immer wieder die aufstehenden Hasen und kann nur mit großer Mühe und lautstarken Einsatz des Führers gehalten werden. Bei der letzten Suche sucht die Hündin lediglich 15 bis 20 Meter seitlich vom Führer, große Feldpartien bleiben liegen.

Die Suchenleistung entspricht nicht den Anforderungen an eine Kleemann-Prüfung.

**Nicht bestanden**

**Hund Nr.: 122 Dido vom Remstal, Norbert Zipf**

In den Suchengängen zeigt die Hündin immer wieder eine planmäßige und flotte Arbeit bis an die Feldränder, dreht in den Wind und setzt ihre Nase sehr gut ein. Sie findet mehrmals Hasen, die sicher und in sehr guter Manier vorgestanden werden. Der Gehorsam mit und ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer entsprechen den Vorgaben der PO und sind ebenfalls mit sehr gut zu bewerten.

Die Wasserarbeit ohne Ente nimmt die Hündin nach Befehl des Führers unverzüglich auf, sucht allerdings zunächst ausgiebig das diesseitige Ufer ab, bevor die Wasserfläche zum jenseitigen Schilfgürtel überquert wird. Nach kurzer Stöberarbeit kehrt die Hündin zum Führer zurück.

Die lebende Ente verbringt geraume Zeit auf der offenen Wasserfläche, bevor sie im jenseitigen Schilf verschwindet. Die Hündin wird angesetzt, läuft zunächst am Ufer auf und ab, nimmt dann das Wasser an, schwimmt hin und her und stößt nach geraumer Zeit auf die Schwimmspur der Ente. Dieser folgt sie etwa 20m, dreht ab und sucht wieder auf dem diesseitigen Ufer. Da sie keine Anstalten macht, weiter im Wasser zu suchen, wird diese Prüfung nach ca. 25 Minuten beendet.

**Nicht bestanden**